

*Weiterbildender Master-Studiengang
Sozialmanagement*

**Modulkonzept/ Modulbeschreibungen
(„Modulhandbuch“)**

(Stand: März 2023)

Modulkonzept

Übersicht: Module und Kreditpunkte im weiterbildenden Masterstudiengang Sozialmanagement

Berechnungsgrundlagen:

- 1 CP = 25 Arbeit des/ der Studierenden
(Die Stundenangaben für den Umfang eines Moduls markieren durchschnittliche Zeiten, in denen erfahrungsgemäß Teilnehmer/innen bzw. Studierende die Anforderungen des jeweiligen Moduls bewältigen können. Die durchschnittlichen Zeitangaben können im Einzelfall je nach Arbeitsmodus einzelner Personen über- oder unterschritten werden.)
- 1 Präsenzveranstaltung (Wochenende Freitag/ Samstag) mit 16 Stunden Präsenz und ca. 10-14 Stunden individuelle Nachbereitung = 1 CP
- Bearbeitung von ca. 80-100 Seiten studienbegleitender Literatur (intensive Lektüre, ergänzendes Literaturstudium, Bearbeiten von Übungsaufgaben etc.) = 1 CP
 - Differenzierung nach Schwierigkeitsgrad des zu erarbeitenden Stoffes (erhöhte Anforderungen bei Recht und bei Betriebswirtschaftslehre)
- bei Modulprüfungen: Differenzierung nach Aufwand (s. dazu die Ausführungen bei der jeweiligen Modulbeschreibung):
 - in der Regel 1 CP bei Modulprüfungen (intensive Vorbereitung und Absolvierung der Prüfung)
 - bei Modulen „Evaluation“ und „Praxisreflexion zum Managementhandeln“ aufgrund des spezifischen Charakters dieser Module und der daraus resultierenden erweiterten schriftlichen Aufgaben zur Modulprüfung: Erweiterung auf eine höhere CP-Zahl erforderlich

Module:	Leistgs-/Kreditpkte. (Stud. Arbeitszeit in Stdn.):			
	für Studium anhand der studienbe- gleitenden Literatur	für Präsenz- lehrveran- staltungen	für Prüfun- gen	Gesamt pro Modul:
Einführung: Einführung in das Studium	1 (25)	1 (25)	1 (25)	3 (075)
Evaluation	3 (75)	2 (50)	3 (75)	8 (200)
Digitalisierung im Sozialwesen	2 (50)	2 (50)	1 (25)	5 (125)
Betriebswirtschaftslehre I: • Einführung in Betriebswirtschaftslehre • Buchhaltung/ Bilanzierung	4 (100)	1 (25)	1 (25)	6 (150)
Betriebswirtschaftslehre II: • Kosten- und Leistungsrechnung • Controlling bei sozialen Dienstleistungen • Strategisches Management	5 (125)	2 (50)	1 (25)	8 (200)
Organisationsanalyse/ Organisationsentwicklung: • Trägerstrukturen in der Sozialen Arbeit • Organisationsprinzipien von Institutionen der Sozialen Arbeit • Steuerung und Entwicklung von Organisations- nen • Projektmanagement	7 (175)	2 (50)	1 (25)	10 (250)
Recht I: • Vertragsrecht • Arbeitsrecht	5 (125)	2 (50)	1 (25)	8 (200)
Recht II: • Steuerrecht für Einrichtungen der Sozialen Arbeit • Gesellschaftsrecht	4 (100)	1 (25)	1 (25)	6 (150)
Sozialpolitik und nachhaltige Entwicklung: • Sozialpolitische Entwicklungslinien in Deutschland und Europa • Nachhaltige Entwicklungen und ökologisch induzierte sozialpolitische Interventionen • Europäisches Recht für Soziale Arbeit	3 (75)	1 (25)	1 (25)	5 (125)
Leitung und Personalmanagement: • Leitungsverantwortung/ Leitungsrolle • Personalauswahl, Personalbeurteilung, Perso- nalentwicklung	4 (100)	2 (50)	1 (25)	7 (175)
Kommunikation/ Präsentation/ Moderation: • verbale und nichtverbale Kommunikations- formen • Präsentationsgrundsätze und –techniken • Moderationsverfahren	2 (50)	2 (50)	1 (25)	5 (125)
Marketing im Sozialwesen: • Anwendung von Marketingdenken und Mar- ketingstrategien auf Soziale Arbeit • Marketingmethoden	2 (50)	1 (25)	1 (25)	4 (100)

Qualitätsmanagement im Sozialwesen: * Qualität und Qualitätsentwicklung als Handlungskategorie * Methoden der Qualitätsbewertung * Qualitätsentwicklung und Organisationsentwicklung	2 (50)	2 (50)	1 (25)	5 (125)
Praxisreflexion zum Managementhandeln in Einrichtungen der Sozialen Arbeit	2 (50)	-	18 (450)*	20 (500)
<i>Summe Kreditpunkte (und stud. Arb.-zeit) für die einzelnen Studienteile im gesamten Modulbereich</i>	<i>46 (1.150)</i>	<i>21 (525)</i>	<i>33 (825)*</i>	
	CP im Studium insgesamt:			100 (2.500)
	Verfassen der Abschlussarbeit (Masterarbeit) und Kolloquium:			20 (500)
	CP für Studium einschl. Abschlussarbeit und Kolloquium:			120 (3.000)

* Davon jeweils 14,4 CP = 360 studentische Arbeitsstunden in der beruflichen Praxis
(= kreditierte Praxiszeit)

Verteilung der Module auf die einzelnen Studiensemester

Die Verteilung der Module der auf die einzelnen Semester erfolgt in der Tabelle auf der Basis von fünf Studiensemestern. Damit wird verdeutlicht, dass das Studium bei entsprechendem Aufwand und bei entsprechenden zeitlichen Möglichkeiten eines / einer Studierenden innerhalb von fünf Semestern absolviert werden kann. Für Studierende, denen es aufgrund von beruflichen oder privaten zeitlichen Konstellationen nicht möglich ist, die einzelnen Module sämtlich in den jeweils dafür vorgesehenen Semestern zu absolvieren, bestehen Möglichkeiten, einzelne Module zeitlich zu verschieben und das Studium in sechs, sieben oder acht Semestern zu absolvieren. Die den Studiengang tragenden Hochschulen ermöglichen eine solche Flexibilität, da in jedem Semester die jeweiligen Module in jeweils einer Studiengruppe angeboten werden.

1. Semester			
Module	CP	Präsenz- tage	Prüfungsanforderung im Semester
Einführung in das Studium	3	2	Hausarbeit
Praxisreflexion zum Managementhandeln (1. Teilmodul)	4	-	(Online-Teilprüfungen)
Evaluation (1. Teilmodul)	4	2	
Sozialpolitik und nachhaltige Entwicklung	5	2	Hausarbeit
Digitalisierung im Sozialwesen (1. Teilmodul)	2	2	
BWL I	6	2	Klausur
<i>1. Semester insgesamt:</i>	<i>24</i>	<i>10</i>	
2. Semester			
Praxisreflexion zum Managementhandeln (2. Teilmodul)	4	-	(Online-Teilprüfungen)
Evaluation (2. Teilmodul)	4	2	Hausarbeit (Evaluations- bericht)
Digitalisierung im Sozialwesen – Online- Begleitung (2. Teilmodul)	0,5	-	
BWL II	8	4	Klausur
Marketing in der Sozialen Arbeit	4	2	Hausarbeit
Organisationsanalyse / Organisationsent- wicklung (1. Teilmodul)	5	2	
<i>2. Semester insgesamt:</i>	<i>25,5</i>	<i>10</i>	
3. Semester			
Praxisreflexion zum Managementhandeln (3. Teilmodul)	4	-	(Online-Teilprüfungen)
Digitalisierung im Sozialwesen (3. Teilmodul)	1	1	
Organisationsanalyse / Organisationsent- wicklung (2. Teilmodul)	5	2	mündliche oder schriftliche Prüfung
Qualitätsmanagement	5	4	Hausarbeit
Kommunikation-Präsentation-Moderation	5	4	mündliche oder schriftliche Prüfung
Recht I (1. Teilmodul)	5	2	
<i>3. Semester insgesamt:</i>	<i>25</i>	<i>13</i>	

4. Semester			
Praxisreflexion zum Managementhandeln (4. Teilmodul)	4	-	(Online-Teilprüfungen)
Digitalisierung im Sozialwesen (4. Teilmodul)	1,5	1	Digi-Projekt: Kleingruppen- Ergebnispräsentation und individuelle Projekt-Skizze
Leitung und Personalmanagement	7	4	mündliche oder schriftliche Prüfung
Recht I (2. Teilmodul)	3	2	Klausur
Recht II	6	4 (MS 2)	Klausur
<i>4. Semester insgesamt:</i>	<i>21,5</i>	<i>11</i>	
5. Semester			
Praxisreflexion zum Managementhandeln (5. Teilmodul)	4	-	Abschlusskolloquium zum Modul (unter Einbezug der Teilprüfungen aus den vor- herigen 4 Semestern)
Masterarbeit und Kolloquium	20	-	Masterarbeit; Kolloquium
<i>5. Semester insgesamt:</i>	<i>24</i>	<i>-</i>	
gesamter Studienverlauf (5 Semester):	120	44 (MS 42)	

Modulbeschreibung: Einführung

<i>Lernziele / zu erwerbende Kompetenzen</i>	Mit diesem Modul werden die Studierenden in die Lage versetzt, - sich ein erstes Bild über den Gegenstand des weiterbildenden Masterstudiengangs Sozialmanagement zu verschaffen, - die einzelnen Teilbereiche des Studiums als in ein übergeordnetes Konzept integriert zu verstehen, - sich mit elementaren Begrifflichkeiten des Sozialmanagements auseinanderzusetzen, - eine kritische Bewertung des Managementdenkens in der Sozialen Arbeit vorzunehmen.
<i>Begründung des Moduls</i>	Zunächst müssen die Studierenden sich intensiv mit dem konzeptionellen Rahmen des Studiengangs auseinandersetzen, um den Sinngehalt einzelner Lernbereiche angemessen einordnen und das Gesamtkonzept erkennen zu können. Ohne eine solch intensive Auseinandersetzung gelingt die Integration verschiedener Lernbereiche innerhalb des Studiums nicht. Dazu bedarf es der Diskussion einiger in der Fachliteratur immer wieder benutzter Begriffe. Ferner werden Hintergründe für das Aufkommen der Sozialmanagement-Diskussion und für die Karriere von Sozialmanagementkonzepten erläutert sowie die spezifische Managementsituation in Einrichtungen der Sozialen Arbeit gekennzeichnet. Wenn man sich im Rahmen eines Studiengangs dem Thema „Management“ intensiver nähert, führt die Frage 'Warum' zu einer ersten Reflexion dieses Schrittes. Häufig beschäftigen sich Fachkräfte mit Sozialmanagement vor dem Hintergrund einer – mehr oder weniger latenten – Erwartung, mit Hilfe von rationalen Methoden eine Einrichtung zielgerichteter, intentionaler steuern zu können, die Einrichtung und die darin wirkenden Akteure besser „in den Griff“ zu bekommen. Eine erste Auseinandersetzung mit solchen Erwartungen, die das ganze weitere Studium durchzieht, findet in diesem einführenden Modul statt. Mit der Darlegung und Erörterung einzelner Kompetenzbereiche für das Management in Einrichtungen der Sozialen Arbeit und der entsprechenden Verortung der einzelnen Lernbereiche wird der inhaltliche Aufbau des Studiums für die Studierenden transparent.
<i>Inhalte des Moduls</i>	➔ Begriffe in der Sozialmanagement-Diskussion: - Management - Sozialmanagement - Non-Profit-Organisation - Dritter Sektor - Sozialwirtschaft - Soziale Dienstleistung - Wirtschaftlichkeit - Ökonomisierung

	➔ Hintergründe der Sozialmanagement-Diskussion - Situation der öffentlichen Finanzen - Legitimationsprobleme von Einrichtungen - Ausweitung wettbewerblicher Elemente - Kritik an der Erbringung sozialer Dienstleistungen - Managementdefizite bei Einrichtungen und Trägern - Führungsprobleme in Sozialunternehmen ➔ Managementsituationen in der Sozialen Arbeit - Spezifika sozialer Dienstleistungen - Bezugssysteme professionellen Handelns in Einrichtungen - Relevanz frei-gemeinnütziger, öffentlicher und privat-gewerblicher Träger ➔ Erwartungen an ein verbessertes Management in Einrichtungen der Sozialen Arbeit - Probleme eines technokratisch orientierten Managementverständnisses - Trends in der Managementdiskussion ➔ Managementkompetenzen und Lernbereiche des Studiums
Bezug zu anderen Modulen	Angesichts des einführenden Charakters des Moduls liegen die Bezüge zu anderen Modulen des Studiengangs auf der Hand.
Lehr- und Lernformen	Das Modul besteht • aus einem Studienbrief (148 Seiten), der in Eigenarbeit der Studierenden und in selbstorganisierter Gruppenarbeit erarbeitet wird; • einer Präsenzveranstaltungen (2 Tage), in der neben der Erörterung einzelner Aspekte des Studienbriefs Informationen zum Studienverlauf, zur Prüfungsstruktur und zu organisatorischen Einzelheiten gegeben werden; • in einer Auseinandersetzung mit weiterer einführender Literatur (z.Zt. insbesondere: Löhe, J./ Aldendorff, Ph.: Grundlagen zum Sozialmanagement. Zentrale Begriffe und Handlungsansätze. Göttingen 2022; Finis-Siegler, B.: Ökonomik Sozialer Arbeit, Freiburg 1997; grundlegende Beiträge aus Badelt, Ch./ Meyer, M./ Simsa, R. (Hrsg.), Handbuch der Non-Profit-Organisation. 4. Aufl. Stuttgart 2007) • in Phasen der Nacharbeit und Auswertung der Präsenzveranstaltungen.
Verortung im Studienplan	Das Modul „Einführung“ wird innerhalb des ersten Studiensemesters gleich zu Beginn absolviert.
Prüfungsmodalitäten	Die Prüfung erfolgt in Form einer schriftlichen Reflexion zum Stellenwert von Management als betrieblichem Steuerungsmodus in der Sozialen Arbeit.
Anzahl CP	insgesamt 3 CP (durchschnittlicher Aufwand: ca. 75 Stunden): • 1 CP zur sorgfältigen individuellen Bearbeitung der Inhalte des Studienbriefs • 1 CP für die einführende Präsenzveranstaltung einschl. individueller

	Nachbereitung • 1 CP für die Prüfung
<i>Dozent*innen (z.Zt. – März 2023)</i>	<i>Autor des Studienbriefs:</i> Prof. Dr. Joachim Merchel (em. Professor für „Organisation und Management“ an der FH Münster) <i>Dozent*innen für die einführenden Präsenzveranstaltungen:</i> am Standort FH Münster: - Prof. Dr. Julian Löhe (Professor für „Organisation und Management in der Sozialen Arbeit“ an der FH Münster, Fachbereich Sozialwesen); am Standort Hochschule Niederrhein: - Prof. Dr. Wilfried Gebhardt (em. Professor für „Organisations- und Personalentwicklung in sozialen Einrichtungen“ an der Hochschule Niederrhein, Fachbereich Sozialwesen) <i>Modulverantwortliche:</i> am Standort FH Münster: Prof. Dr. Julian Löhe am Standort Hochschule Niederrhein: Prof. Dr. Wilfried Gebhardt

Modulbeschreibung: Digitalisierung im Sozialwesen

<i>Lernziele / zu erwerbende Kompetenzen</i>	Die Studierenden erwerben folgende Kenntnisse und Fähigkeiten zum optimalen Einsatz von digitalen Technologien für die Erreichung von Zielen und die Gestaltung von Abläufen in Unternehmen und Institutionen der Sozialen Arbeit. Dazu entwickeln sie insbesondere folgende Fähigkeiten: - sich mit der berufs- und branchenspezifischen Nutzung der digitalen Technologien auseinandersetzen, - verschiedene Arten der digital gestützten Informationsverarbeitung zu Zwecken des Managements und unter dem Einsatz sozialarbeiterisch-professioneller Gesichtspunkte zielgerichtet und reflektiert nutzen, - Mitarbeiter*innen im Veränderungsprozess des digitalen Wandels begleiten und anleiten sowie - an den langfristigen Zielen orientierte Digitalisierungsstrategien für Organisationen der Sozialen Arbeit entwickeln.
<i>Begründung des Moduls</i>	Für das Management von Unternehmen und Institutionen der Sozialen Arbeit ist es mittlerweile unerlässlich, auf der Grundlage eines Orientierungswissens über die Entwicklungslinien der Digitalisierung im Sozialwesen die Bedeutung der technischen Abläufe und deren fachlich menschbezogene Implikationen für das Organisationsgeschehen einschätzen und auf dieser Basis Entscheidungen vorbereiten und treffen zu können. Bei dem Modul geht es also nicht allein um die technische Seite von Digitalisierung und deren Handhabung im Kontext von Management, sondern auch um die Einbettung der technischen Abläufe in die gesamten Organisationsabläufe sowie um deren Bedeutung für fachliches Handeln und für das gesamte soziale Geschehen in Organisationen der Sozialen Arbeit.
<i>Inhalte des Moduls</i>	➔ Grundlagen der Digitalisierung im Sozialwesen - Dimensionen der Digitalisierung ➔ Technologie, Unternehmen, Gesellschaft ➔ Veränderung in Geschäftsmodellen ➔ Veränderung in Kommunikationsgestaltung - Wirkung der Digitalisierung auf Unternehmen und Institutionen der Sozialen Arbeit - Neue Herausforderungen an die Informationssicherheit in der Sozialen Arbeit ➔ IT-Management in Organisationen der Sozialen Arbeit - Digitalisierung als Führungsaufgabe - Der Strategieentwicklungsprozess - Geschäftsprozess- und Informationsmanagement - Bedarfs-, Anforderungs- und Beschaffungsmanagement - IT-Projektmanagement - IT-Betriebsprozesse und -Organisation

	➔ Praxisbeispiele der Digitalisierung in der Sozialen Arbeit (bspw. Online-Beratung, App-Entwicklung; jeweils entsprechend den aktuellen Trends und Entwicklungen sowie den Interessen / Anforderungen der Studierenden)
Bezug zu anderen Modulen	Der Bezug zu allen anderen Modulen des Studiengangs ist - wie die vorliegende Modulbeschreibung deutlich erkennen lässt - konstitutiv für dieses Modul.
Lehr- und Lernformen	Das Modul besteht ... • aus aktueller Literatur, insbesondere einem Fachbuch, das in Eigenarbeit der Studierenden und in selbstorganisierter Gruppenarbeit erarbeitet wird: „Sozialinformatik. Digitaler Wandel und IT-Einsatz in sozialen Organisationen“ von Helmut Kreidenweis (3. Aufl., Baden-Baden 2020) • aus Online-Inputs mittels Videocasts mit verschiedenen studienbezogenen inhaltlichen Ausrichtungen, • aus der Planung und Durchführung eines Digitalisierungs-Praxisprojekts in Kleingruppen. Hierbei werden die einzelnen Kleingruppen jeweils durch eine*n Dozierende*n hauptsächlich online begleitet, • aus drei Präsenzveranstaltungen (einmal 2 Tage, zweimal jeweils 1 Tag), in denen neben der Erörterung oben genannter Inhalte sowie einzelner Aspekte der Grundlagenliteratur praktische Übungen zum Transfer des Erlernten in den eigenen beruflichen Handlungszusammenhang durchgeführt werden und zum Modul-Abschluss die Digitalisierungs-Praxisprojekt-Ergebnisse vor den Lehrenden und den Kommiliton*innen der anderen Kleingruppen präsentiert werden.
Verortung im Studienplan	Das Modul „Digitalisierung im Sozialwesen“ ist aufgrund seiner inhaltlichen, interdependent mit allen anderen Modulen verbundenen Ausrichtung als Querschnittsmodul vom 1. bis zum 4. Semester aufzufassen. Konkret bedeutet dies folgende Verortung im Studienplan: 1. Semester: 2 Präsenztage 3. Semester: 1 Präsenztage 4. Semester: 1 Präsenztage 2. - 4. Semester: Onlinebegleitung
Prüfungsmodalitäten	Im Rahmen einer Präsenzveranstaltung (1 Tag) werden die Ergebnisse der Digitalisierungs-Praxisprojekte vor den Lehrenden und den Kommiliton*innen der anderen Kleingruppen im 4. Fachsemester präsentiert. Die Ergebnispräsentation des verfolgten Digitalisierungs-Praxisprojekts umfasst auch die Reflexion zum methodischen Vorgehen, zum Prozess, zu den Ergebnissen und zum organisationsbezogenen Kontext des Projekts. Zudem sollen insbesondere die Bezüge zwischen den einzelnen Modulen bzw. Bereichen des Managementhandelns und den dortigen digitalen Herausforderungen thematisiert und in einer Weise aufgezeigt werden, aus der hervorgeht, dass Digitalisierung in der Sozialen Arbeit als Querschnittsherausforderung für das Management verstanden wird. Die Studierenden sollen zeigen, dass sie in der Lage sind, die in dem Modul vermittelten Inhalte und Methoden reflek-

	tiert auf einen Praxiszusammenhang der Sozialen Arbeit anzuwenden. Die hier beschriebene Ergebnispräsentation durch die einzelnen Kleingruppen wird ergänzt um die Abgabe einer schriftlichen Projekt-Skizze durch jede(n) einzelne(n) Studierende(n) im Umfang von 5 – 8 Seiten, die vor allem auch die je individuellen Projekt-Anteile jeder*s einzelnen Studierenden wiedergibt. Kleingruppen-Präsentation und individuelle Projekt-Skizze gehen mit je 50 % in die Modulnote ein.
Anzahl CP	insgesamt 5 CP (durchschnittlicher Aufwand: ca. 125 Stunden): • 2 CP zur sorgfältigen individuellen Bearbeitung der Inhalte der umfangreichen Studienbriefe (einschl. ergänzender Fachliteratur) • 2 CP für Präsenzveranstaltungen einschl. individueller Nachbereitung und für den online-begleiteten Teil des Moduls • 1 CP für die Vorbereitung und die Absolvierung der Prüfung
Dozent*innen (z.Zt. – März 2023)	<i>Dozent*innen für die Präsenzveranstaltungen:</i> am Standort Fachhochschule Münster: - Dipl.-Sozialarbeiter, MA Wolfgang Tenhaken (Oberstudienrat für Medienpädagogik an der FH Münster, Fachbereich Sozialwesen); am Standort Hochschule Niederrhein: - Master of Arts Sozialinformatik, Dipl.-Soz.-Arb. Silke Degenhardt (Produktmanagerin Digitale Services, Stadt Frankfurt am Main) - Executive Master IT-Governance and Assurance (M.Sc.) Wolfgang Boelmann (Freier Berater im Umfeld der Digitalisierung in der Sozial u. Gesundheitswirtschaft; Vorstand des Digitalverbandes FINSOZ e.V., Fachverband für Informationstechnologie in Sozialwirtschaft und Sozialverwaltung) <i>Modulverantwortliche:</i> am Standort FH Münster: Prof. Dr. Julian Löhe am Standort HS Niederrhein: M.A., Dipl.-Soz.-Arb. Silke Degenhardt

Modulbeschreibung: Betriebswirtschaftslehre I (Grundlagen)

<i>Lernziele / zu erwerbende Kompetenzen</i>	Die Studierenden erwerben die Fähigkeiten, - mit dem Erwerb eines grundlegenden Verständnisses zu Fragen und Themen der Betriebswirtschaftslehre Fragen der Steuerung von Organisationen Sozialer Arbeit auf ihre betriebswirtschaftliche Relevanz hin zu bewerten, - Begrifflichkeiten und Denkweisen der Betriebswirtschaftslehre auf den Kontext Sozialer Arbeit anzuwenden, - Mechanismen der Buchhaltung zu erkennen und mit den konkreten Bedingungen in der Sozialen Arbeit in Verbindung zu bringen, - Bilanzen differenziert zu lesen und grundlegende Gesichtspunkte für eine finanzielle Steuerung von Einrichtungen daraus abzuleiten.
<i>Begründung des Moduls</i>	Die beiden Module zur Betriebswirtschaftslehre konzentrieren sich auf den innerbetrieblichen Teil der Ökonomie von Einrichtungen der Sozialen Arbeit. Hier werden Aspekte des Finanzmanagements als Bestandteil der komplexen Managementanforderungen angesprochen. Grundlegende Kenntnisse in der Betriebswirtschaftslehre werden in dem Maße immer stärker gefragt, in dem die Finanzierungsmechanismen in der Sozialen Arbeit verändert werden von einem administrativ geprägten System hin zu einem System der Vertrags- und Preisgestaltung, wie es in anderen Bereichen der Wirtschaft üblich ist. Zwar wird aufgrund der Spezifika der Erstellung sozialer Dienstleistungen auch künftig der im Wirtschaftsbereich übliche Finanzierungsmodus nicht gänzlich in der Sozialen Arbeit realisiert werden können, jedoch ist deutlich erkennbar, dass z.B. über Leistungsverträge, über die Ersetzung der Pflegesatzfinanzierung durch eine Leistungsentgeltfinanzierung, über Ausschreibungen mit Preiskalkulationen etc. Finanzierungsmodalitäten Platz greifen, in denen partiell Elemente aus dem Wirtschaftsbereich übernommen werden. Statt eines eher administrativ geprägten, mit wenig Steuerungselementen verknüpften Rechnungswesens besteht die aktuelle und künftige Anforderung in einem dynamischen und auf Steuerung angelegten Finanzmanagement, das mit anderen integralen Funktionen des Managements zu verbinden ist. Grundkenntnisse zur Ausgestaltung eines solchen Finanzmanagements in Einrichtungen der Sozialen Arbeit zu vermitteln, ist Ziel der beiden Module zur Betriebswirtschaftslehre. Das Modul BWL I ist stärker auf eine Heranführung an die betriebswirtschaftliche Gestaltung konzipiert. Es zielt zum einen auf ein Sich-Vertraut-Machen mit betriebswirtschaftlichem Denken, damit Begrifflichkeiten und Denkweisen, die zum Verständnis der Aufgaben des Finanzmanagements und der weiteren Lerneinheiten erforderlich sind, angeeignet werden können. Zum anderen werden Grundbegriffe und wichtige Formen der Buchhaltung vorgestellt und es werden Modalitäten erörtert für eine Darstellung von Geschäftsvorgängen und Geschäftsergebnissen in einer Bilanz, die Aussagen für das weitere Finanzmanagement liefert.

Inhalte des Moduls	➔ Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre - der Betrieb als Erkenntnisobjekt der Betriebswirtschaftslehre - betriebliche / betriebswirtschaftliche Funktionen - das betriebliche Zielsystem - Nutzwertanalyse - konstitutioneller Rahmen der Betriebe - güterwirtschaftlicher Einfluss auf die betrieblichen Funktionen - Grundelemente des Marketings - Produktionswirtschaft - Grundelemente der Personalwirtschaft - Finanzierung - Logik des betrieblichen Rechnungswesens ➔ Buchhaltung/ Bilanzierung - Grundlagen der Buchführung – Grundbegriffe des Rechnungswesens - Inventur – Inventar – Bilanz – Konto – Belegwesen - Anlagevermögen – Abschreibung - Finanzanlagen und Vorratsvermögen – Sonderposten - Gewinn- und Verlustrechnung – Löhne und Gehälter - Bilanzierung (dem Grunde und der Höhe nach) und Bilanzanalyse - Der Jahresabschluss
Bezug zu anderen Modulen	Wegen der inhaltlichen Nähe und des aufeinander aufbauenden Charakters bestehen Bezüge zum Modul BWL II. Darüber hinaus werden im einführenden Teil dieses Moduls Verbindungen hergestellt insbesondere zu den Modulen • Marketing in der Sozialen Arbeit: Vertiefung und Intensivierung der einführenden Hinweise • Leitung/ Personalmanagement: Grundsätze der Personalwirtschaft
Lehr- und Lernformen	Das Modul besteht • aus drei Studienbriefen, die in Eigenarbeit der Studierenden und in selbstorganisierter Gruppenarbeit erarbeitet werden: - „Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre“ (Teil I mit 134 und Teil II mit 94 Seiten) - „Buchhaltung/ Bilanzierung“ (181 Seiten) - „Übungsheft BWL I / II“ (117 Seiten) plus 4 Excel-Dateien • einer Präsenzveranstaltungen (2 Tage), in der neben der Erörterung einzelner Aspekte der Studienbriefe Übungen zum Jahresabschluss und damit zum Transfer des Erlernten in den eigenen beruflichen Handlungszusammenhang gemacht werden; • in einer Phase der Nacharbeit und Auswertung der Präsenzveranstaltungen (einzeln und in Kleingruppen).
Verortung im Studienplan	Das Modul „Betriebswirtschaftslehre/ Grundlagen“ ist im ersten Studiensemester angesiedelt. Aufgrund des einführenden Charakters erfolgt die Auseinandersetzung mit grundlegenden Kategorien und Denkweisen der Betriebswirtschaftslehre im ersten Semester. Die konkreten Modalitäten der Buchhaltung und der Bilanzanalyse werden im Anschluss daran bearbeitet. Auf die diskursive Erörterung der einführenden Lehranteile im Präsenzseminar wird auch im zweiten BWL-Modul Bezug genommen, das im zweiten Semester angesiedelt ist.

Prüfungsmodalitäten	Die Prüfung für das Modul BWL/ Grundlagen erfolgt in Form einer zwei-stündigen Klausur. Dabei wird geprüft, ob die Teilnehmer die Inhalte der Studienbriefe und der Präsenzveranstaltungen unter der Perspektive eines konkreten und reflektierten Anwendungsbezugs verarbeitet haben und ob sie in der Lage sind, praxisbezogene Aufgaben der Betriebswirtschaftslehre präzise und in einer die Soziale Arbeit reflektierenden Art zu lösen.
Anzahl CP	insgesamt 6 CP (durchschnittlicher Aufwand: ca. 150 Stunden): • 4 CP zur sorgfältigen individuellen Bearbeitung der Inhalte der umfangreichen Studienbriefe (einschl. ergänzender Fachliteratur) • 1 CP für Präsenzveranstaltungen einschl. individueller Nachbereitung • 1 CP für die Vorbereitung und die Absolvierung der Prüfung
Dozent*innen (z.Zt. – März 2023)	<i>Autor*innen der Studienbriefe:</i> - „Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre“: Prof. Dr. Ingo Bieberstein (Professor für Betriebswirtschaftslehre an der Hochschule Niederrhein, Fachbereich Wirtschaft) - „Buchhaltung/ Bilanzierung“: Robert Bachert (M.A. Sozialmanagement; Finanzvorstand im Diakonischen Werk Württemberg) - BWL I und II-Übungs-Studienbrief: Prof. Dr. Werner Heister (Hochschule Niederrhein, Fachbereich Sozialwesen) <i>Dozent*innen für die Präsenzveranstaltungen:</i> am Standort FH Münster: - Detlev Becker (Caritas-Verband Tecklenburger Land e.V. und gGmbH); Dipl.-Betriebswirt, MA Supervision; am Standort Hochschule Niederrhein: - Prof. Dr. Werner Heister (Professor für „Betriebswirtschaft im sozialen Sektor“ an der Hochschule Niederrhein, Fachbereich Sozialwesen) <i>Modulverantwortliche:</i> am Standort FH Münster: Prof. Dr. Julian Löhe am Standort Hochschule Niederrhein: Prof. Dr. Wilfried Gebhardt

Modulbeschreibung: Betriebswirtschaftslehre II (Steuerung)

Lernziele / zu erwerbende Kompetenzen	Die Studierenden erwerben die Fähigkeiten, - elementare strategische und operative betriebswirtschaftliche Steuerungsformen in ihrer Logik und in ihren methodischen Vorgehensweisen einzuschätzen, - den Einsatz dieser Steuerungsformen im spezifischen Kontext von Einrichtungen der Sozialen Arbeit zu reflektieren und zu konzipieren, - den praktischen Einsatz differenzierter betriebswirtschaftlicher Steuerungsformen so zu konzipieren und zu bewerten, dass damit eine kompetente Leitungstätigkeit realisiert werden kann, - Ansatzpunkte für einen wechselseitigen Bezug zwischen betriebswirtschaftlichen und anderen Steuerungsmodalitäten in Einrichtungen zu erkennen.
Begründung des Moduls	Die beiden Module zur Betriebswirtschaftslehre konzentrieren sich auf den innerbetrieblichen Teil der Ökonomie von Einrichtungen der Sozialen Arbeit. Hier werden Aspekte des strategischen Managements und der daraus folgenden operativen Managementaufgaben angesprochen. Der in vielen Bereichen der Sozialen Arbeit bereits vollzogene Übergang von einem administrativ geprägten System der Finanzierung sozialer Einrichtungen hin zu einem System der Vertrags- und Preisgestaltung und des Wettbewerbs, wie es in anderen Bereichen der Wirtschaft üblich ist, zieht Anforderungen in der betriebswirtschaftlichen Steuerung nach sich. Statt eines eher administrativ geprägten, mit wenig Steuerungselementen verknüpften Rechnungswesens besteht die aktuelle und künftige Anforderung in einer dynamischen Praxis der Strategie-Entwicklung und einem controllingbasierten Finanz-Management, das mit anderen integralen Funktionen des Managements zu verbinden ist. Grundkenntnisse zur Ausgestaltung eines solchen strategisch orientierten betriebswirtschaftlichen Managements in Einrichtungen der Sozialen Arbeit zu vermitteln, ist Ziel dieses zweiten Moduls zur Betriebswirtschaftslehre. Das Modul BWL II (Steuerungselemente) stellt zum einen Denkweisen und Methoden des Strategischen Managements und zum anderen zwei elementare, darauf aufbauende betriebswirtschaftliche Steuerungsmodalitäten in den Mittelpunkt: die Kosten- und Leistungsrechnung und das Controlling. Die Ausdifferenzierung der sozialen Dienstleistungen und die Entwicklung von Perspektiven der betrieblichen Leistungsgestaltung vor dem Hintergrund der Einschätzungen zur „Marktsituation“ und der internen Potentiale bilden den Kern des Strategischen Managements. Auf dieser Grundlage muss im Rahmen des Managements bei den Leistungsanbietern die Fähigkeit vorhanden sein, Leistungen kostengerecht abgrenzen und entsprechende Preise für Leistungen kalkulieren zu können. Dazu bedarf es einer zweckgerichteten Ausgestaltung des Rechnungswesens. Um den innerbetrieblichen Wirtschaftsprozess angemessen und flexibel steuern zu können, sind Methoden entwickelt worden, die mit dem Begriff des „Controlling“ gekennzeichnet werden.

	Welche Denkweisen und Methoden mit diesem Begriff verbunden werden und in welcher Weise das Controlling auf die spezifischen Belange bei der Steuerung von sozialen Dienstleistungen ausgerichtet sein soll, ist das weitere zentrale Thema dieses Moduls.
Inhalte des Moduls	➔ Strategisches Management: Denkweisen und Methoden - Szenario-Technik - Stakeholder-Analyse - SWOT-Analyse - Ermittlung strategischer Geschäftsfelder und Abgrenzung strategischer Geschäftseinheiten - Portfolio-Analyse ➔ Kosten- und Leistungsrechnung - Stellung der Kosten- und Leistungsrechnung innerhalb des Rechnungswesens - Aufbau der Kostenrechnung und von Kostenrechnungssystemen - Kostenartenrechnung – Gliederung der Kosten - Kostenstellenrechnung – Verrechnung der Kosten - Kostenträgerrechnung – Kalkulation - Deckungsbeitragsrechnung als Teilkostenrechnung - Budgetierung - Prozesskostenrechnung ➔ Controlling bei sozialen Dienstleistungen - Begriffsbestimmungen und geschichtliche Entwicklung des Controllings - operatives Controlling: Rechnungswesen, Planung, Budgetierung, Berichtswesen - strategisches Controlling: Balanced Scorecard
Bezug zu anderen Modulen	Wegen der inhaltlichen Nähe und des aufeinander aufbauenden Charakters bestehen Bezüge zum Modul BWL I. Darüber hinaus werden in diesem Modul Verbindungen hergestellt insbesondere zu den Modulen • Marketing in der Sozialen Arbeit: Übergänge zwischen Marketing und Strategischem Management • Qualitätsmanagement: Differenzierung zwischen Controlling als betriebswirtschaftlichem Steuerungsmedium und Qualitätsmanagement als einer Form des „fachlichen Controlling“ („Controlling“ in einem weiten, eher unspezifischen Begriffsverständnis)
Lehr- und Lernformen	Das Modul besteht • aus vier Studienbriefen, die in Eigenarbeit der Studierenden und in selbstorganisierter Gruppenarbeit erarbeitet werden: - „Strategisches Management in Einrichtungen der Sozialen Arbeit“ - „Controlling bei sozialen Dienstleistungen“ (Teil I mit 86 und Teil II mit 64 Seiten) - „Kosten- und Leistungsrechnung“ (Teil I mit 59 Seiten, Teil II mit 91 Seiten und Teil III mit 80 Seiten) - „Übungsheft BWL I / II“ (117 Seiten) plus 4 Excel-Dateien

	• zwei Präsenzveranstaltungen (4 Tage), in denen neben der Erörterung einzelner Aspekte der Studienbriefe Übungen zum Strategischen Management, zum Controlling und zur Kosten- und Leistungsrechnung und damit zum Transfer des Erlernten in den eigenen beruflichen Handlungszusammenhang durchgeführt werden; • in einer Phase der Nacharbeit und Auswertung der Präsenzveranstaltungen (einzeln und in Kleingruppen).
Verortung im Studienplan	Das Modul „Betriebswirtschaftslehre / Steuerungselemente“ ist im zweiten Studiensemester angesiedelt. Nachdem im Modul BWL I Grundlagen des betriebswirtschaftlichen Denkens und Vorgehens erläutert und eingeübt worden sind, werden im zweiten Semester komplexere Steuerungsformen zum Gegenstand des Studiums.
Prüfungsmodalitäten	Die Prüfung für das Modul BWL II (Steuerungselemente) erfolgt in Form einer zweistündigen Klausur. Dabei wird geprüft, ob die Studierenden die Inhalte der Studienbriefe und der Präsenzveranstaltungen unter der Perspektive eines konkreten und reflektierten Anwendungsbezugs verarbeitet haben und ob sie in der Lage sind, praxisbezogene Aufgaben der Betriebswirtschaftslehre präzise und in einer die Soziale Arbeit reflektierenden Art zu lösen.
Anzahl CP	insgesamt 8 CP (durchschnittlicher Aufwand: ca. 200 Stunden): • 5 CP zur sorgfältigen individuellen Bearbeitung der Inhalte der umfangreichen Studienbriefe (einschl. ergänzender Fachliteratur) • 2 CP für Präsenzveranstaltungen einschl. individueller Nachbereitung • 1 CP für die Vorbereitung und die Absolvierung der Prüfung
Dozent*innen (z.Zt. – März 2023)	<i>Autor*innen der Studienbriefe:</i> - „Strategisches Management in Einrichtungen der Sozialen Arbeit“: em. Prof. Dr. Wilfried Gebhardt (Hochschule Niederrhein, FB Sozialwesen) - „Kosten- und Leistungsrechnung“: Robert Bachert (M.A. Sozialmanagement; Finanzvorstand im Diakonischen Werk Württemberg) - „Controlling bei sozialen Dienstleistungen“: s.o. - BWL I und II-Übungs-Studienbrief: Prof. Dr. Werner Heister (Hochschule Niederrhein, Fachbereich Sozialwesen) <i>Dozent*innen für die Präsenzveranstaltungen:</i> am Standort FH Münster: - Detlev Becker (Caritas-Verband Tecklenburger Land e.V. und gGmbH); Dipl.-Betriebswirt, MA Supervision; am Standort Hochschule Niederrhein: - Prof. Dr. Werner Heister (Professor für „Betriebswirtschaft im sozialen Sektor“ an der Hochschule Niederrhein, Fachbereich Sozialwesen) und Prof. Dr. Wilfried Gebhardt (s.o.) <i>Modulverantwortliche:</i> am Standort FH Münster: Prof. Dr. Julian Löhe am Standort Hochschule Niederrhein: Prof. Dr. Wilfried Gebhardt

Modulbeschreibung: Evaluation

<i>Lernziele / zu erwerbende Kompetenzen</i>	Die Studierenden erwerben die Fähigkeiten, - Evaluation als Bestandteil einer professionellen Praxis zu verstehen und überzeugend zu vermitteln, - Evaluationskonzepte und Evaluationsmethoden sowohl im Hinblick auf das Handeln in verschiedenen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit als auch im Hinblick auf das Managementhandeln kompetent zu handhaben, - den organisations- und den sozialpolitischen Kontext, in den Evaluationen eingebettet sind, zu analysieren und deren Bedeutung in der Planung und Durchführung von Evaluationsvorhaben zu berücksichtigen.
<i>Begründung des Moduls</i>	Die Fähigkeit, die eigene Arbeit bzw. die Arbeit der Organisation systematisch, wissenschaftlich fundiert auf der Basis zuverlässig erhobener und aussagekräftiger Daten zu bewerten, ist immer stärker zu einer Anforderung an die Profession geworden. Die Profession muss Auskunft darüber geben können, was sie tut, warum sie etwas Bestimmtes tut und welche Effekte sie mit ihrem Handeln erzeugt – und zwar sowohl aus professionsinternen Gründen (Strukturierung des methodischen Handelns) als auch aus Gründen der Legitimation nach außen. Die generelle Anforderung an die Profession gilt erst recht für das Management in Einrichtungen der Sozialen Arbeit. Personen aus dem Management müssen zum einen in der Lage sein, die Bedingungen, Prozesse und Ergebnisse des eigenen Managementhandelns zu evaluieren und daraus Perspektiven für die Weiterentwicklung des Managementhandelns zu gewinnen. Zum anderen müssen sie die Mitarbeiter*innen in den Einrichtungen motivieren können, damit diese ihr Handeln evaluieren. Sie haben sie methodisch anzuweisen bei der Erarbeitung von Evaluationsvorhaben und bei der Durchführung evaluativer Untersuchungen, und sie haben den Prozess einer evaluationsfreundlichen Haltung in der Organisation zu strukturieren und eine solche Haltung aufrechtzuerhalten, also Evaluation als Teil von Organisationsgestaltung zu handhaben.
<i>Inhalte des Moduls</i>	➔ Stellenwert von Evaluation im Rahmen der internen Organisationsgestaltung und der außengerichteten Legitimation von Organisationen der Sozialen Arbeit ➔ Evaluation als Managementaufgabe: Evaluation des Managementhandelns und Evaluation als Bestandteil der Leitungsfunktion ➔ Formen und inhaltliche Schwerpunkte von Evaluation - externe / interne Evaluation; selbstperspektivische / fremdperspektivische Evaluation - formative / summative Evaluation - inhaltliche Schwerpunkte: Konzepte, Strukturen, Prozesse, Ergebnisse

	➔ Schritte und Methoden von Evaluationen: - Ziele und Indikatoren der Praxis als Ausgangspunkt von Evaluation - Fragestellung(en) für eine Evaluation - Auswahl und Konstruktion der (empirischen) Untersuchungsinstrumente - Durchführung der Untersuchung - Auswertung der Daten und Präsentation der Ergebnisse ➔ Rahmenbedingungen für Evaluation: Aufträge / Interessen, Evaluation in der Dynamik innerhalb der Organisation ➔ Qualitätskriterien für Evaluationen
Bezug zu anderen Modulen	Anknüpfungspunkte des Moduls „Evaluation“ zu anderen Modulen des Studiengangs bestehen fast durchgängig. In allen im Modulhandbuch abgebildeten Bereichen des Managementhandelns können sich Fragen der Evaluation stellen bzw. können Evaluationen zur empirisch systematischen Erhebung durchgeführt werden. Eine besondere Nähe besteht zwischen dem Evaluationsmodul und den Modulen • Organisationsanalyse / Organisationsgestaltung: zum einen wegen der organisationsdynamischen Bedeutung von Evaluationen; zum anderen, weil Evaluation im Rahmen der Organisationsentwicklung (z.B. zur Analyse von Organisationsproblemen) eingesetzt werden kann; • Qualitätsmanagement: Evaluation als eine Verfahrensweise, die Grundlagen für eine Qualitätsbewertung erzeugt
Lehr- und Lernformen	Das Modul besteht • aus einem Studienbrief und einem grundlegenden Fachbuch, die in Eigenarbeit der Studierenden und in selbstorganisierter Gruppenarbeit erarbeitet werden: - „Evaluation in der Sozialen Arbeit“ (Ernst-Reinhardt-Verlag, München/ Basel, 2. Aufl. 2015) - Studienbrief „Evaluation als Managementaufgabe in Einrichtungen der Sozialen Arbeit“ • zwei Präsenzveranstaltungen (4 Tage), von denen 2 Tage auch in Online-Form absolviert werden können; die Präsenzveranstaltungen und die Online-Veranstaltung dienen zum einen der diskursiven Verarbeitung der Inhalte des Fachbuches und des Studienbriefes und zum anderen der methodischen Vertiefung in Form von Übungen; • in einer Phase der Nacharbeit und Auswertung der Präsenzveranstaltungen und der Online-Übungen (einzeln und in Kleingruppen) • in der Planung und Durchführung einer konkreten Evaluation in der Praxis.
Verortung im Studienplan	Das Modul „Evaluation“ ist in den ersten beiden Studiensemestern angesiedelt. Es steht am Anfang des Studiums, weil hier methodische Grundlagen vermittelt werden, die für weitere Module des Studiengangs von Bedeutung sind bzw. die in weiteren nachfolgenden Modulen genutzt werden können. Eine Ausdehnung über zwei Semester ist erforderlich, um die für dieses Mo-

	dul vorgesehene Prüfungsform (Planung und Durchführung einer Evaluation in der Praxis sowie ein darauf ausgerichteter reflexiver Bericht) unter zeitlichen Gesichtspunkten realisieren zu können.
Prüfungsmodalitäten	Die Prüfung für das Modul „Evaluation“ erfolgt in Form einer Hausarbeit. Gegenstand der Hausarbeit sind die Planung und die Durchführung einer Evaluation sowie die Reflexion zum methodischen Vorgehen, zum Prozess, zu den Ergebnissen und zum organisationsbezogenen Kontext der Evaluation. In der Hausarbeit sollen die Studierenden darlegen, dass sie in der Lage sind, eine Evaluation konzeptionell, methodisch, organisationsbezogen zu realisieren sowie nachfolgend Verfahren und Ergebnisse reflexiv zu verarbeiten. Zu erarbeiten ist also ein umfangreicher Evaluationsbericht.
Anzahl CP	insgesamt 8 CP (durchschnittlicher Aufwand: ca. 200 Stunden): • 3 CP zur sorgfältigen individuellen Bearbeitung der Inhalte der Studienmaterialien (einschl. ergänzender Fachliteratur) • 2 CP für Präsenzveranstaltungen bzw. Online-Begleitung einschl. individueller Nachbereitung • 3 CP für die Vorbereitung und Durchführung der Evaluationsuntersuchung sowie die Verarbeitung von Planung, Verlauf und Ergebnissen in einem umfangreichen Evaluationsbericht (Hausarbeit)
Dozent*innen (z.Zt. – März 2023)	<i>Autor*innen der Studienbriefe:</i> - „Evaluation in der Sozialen Arbeit“: em. Prof. Dr. Joachim Merchel; Ernst Reinhardt-Verlag, 2. Aufl., München/ Basel 2015 - „Evaluation als Managementaufgabe in Einrichtungen der Sozialen Arbeit“ (Studienbrief): Prof. Dr. Reinhold Schone (FH Münster, Fachbereich Sozialwesen) <i>Dozent*innen für die Präsenzveranstaltungen:</i> am Standort Fachhochschule Münster: - Prof. Dr. Peter Hansbauer (FH Münster, Fachbereich Sozialwesen); - Prof. Dr. Carmen Hack (FH Kiel, Fachbereich Sozialwesen); am Standort Hochschule Niederrhein: - Prof. Dr. Michael Macsenaere (Geschäftsführer des IKJ Institut für Kinder- und Jugendhilfe gGmbH in Mainz); - Dipl.-Psych. Jens Arnold, zuständig für Forschungsmethoden und Evaluation am IKJ Institut für Kinder- und Jugendhilfe gGmbH in Mainz <i>Modulverantwortliche:</i> am Standort FH Münster: Prof. Dr. Julian Löhe am Standort Hochschule Niederrhein: Prof. Dr. Wilfried Gebhardt

Modulbeschreibung: Organisationsanalyse / Organisationsentwicklung

<i>Lernziele / zu erwerbende Kompetenzen</i>	Die Studierenden erwerben die Fähigkeiten, - den Organisationscharakter Sozialer Arbeit sowohl in der Einbindung in eine Trägerstruktur als auch im organisationsinternen Bereich zu erkennen und spezifisch zu bewerten, - die innerhalb von Organisationen wirkenden Mechanismen zu analysieren und diese Mechanismen im Hinblick auf Organisationsgestaltung reflektierend zu handhaben, - wesentliche Ansätze zur Organisationsentwicklung zu charakterisieren und auf ihre praktischen Wirkungen hin zu bewerten, - die Leitformel der „lernfähigen“ Organisation in konkrete Handlungsformen, Handlungsmuster und Handlungsanforderungen zu übersetzen und diese auf Einrichtungen der Sozialen Arbeit zu beziehen, - Verfahren des Projektmanagements als instrumentelle Vorgehensweisen im Rahmen der Organisationsentwicklung zielbezogen zu handhaben.
<i>Begründung des Moduls</i>	Soziale Arbeit ist eine institutionalisierte Form gesellschaftlichen Handelns. Die Institutionalisierung drückt sich aus zum einen in der gesellschaftlichen Prägung und Beauftragung der Akteure und ihrer Interaktionen und zum anderen in den Organisationsformen, die zur Gewährleistung der Handlungsfähigkeit geschaffen wurden und aufrechterhalten werden. Das Management von Einrichtungen Sozialer Arbeit hat mit Personen, mit Einflüssen und Prägungen der Umwelt und mit den Organisationsmodalitäten zu tun. Das Management bezieht diese in seine Gestaltungsstrategien mit ein und berücksichtigt dabei ihre Sinnstrukturen und 'Funktionsweisen'. Der Umstand, dass sich Handeln in der Sozialen Arbeit immer in und unter Prägung von Organisationen ergibt, spiegelt sich im Sozialmanagement dadurch wider, dass der Analyse der Struktur und der Funktionsweise von Organisationen sowie den Ansatzpunkten für eine systematische Gestaltung und Weiterentwicklung von Organisationen ein wichtiger Stellenwert zugeordnet wird. Um die dementsprechend erforderlichen Kompetenzen zu erwerben, bedarf es der Auseinandersetzung mit den wichtigsten Trägerbereichen und Trägerverbänden, mit Kooperationsmodalitäten und Verknüpfungen zwischen Trägern in der Sozialen Arbeit sowie mit Entwicklungstendenzen im Trägerbereich. Neben der Analyse dieses Außenbereichs der einzelnen Träger werden die internen Organisationsstrukturen analysiert und Kategorien zu deren Analyse abgeleitet. Neben diesem analytischen Teil werden Prinzipien und Vorgehensweisen für Organisationsgestaltung und Organisationsentwicklung vorgestellt, wobei der Schwerpunkt auf Vorgehensweisen und Methoden zur aktiven Gestaltung und Veränderung von Organisationen liegt.
<i>Inhalte des Moduls</i>	➔ Trägerstrukturen in der Sozialen Arbeit - Trägerformen und ihre organisationsspezifischen Ausgestaltungen (öffentliche, frei-gemeinnützige und privat-gewerbliche Träger)

	- Formen der Trägerkooperation und der sozialpolitischen Steuerung - Perspektiven in den sozialpolitischen Steuerungsstrukturen ➔ Organisationsprinzipien von Institutionen der Sozialen Arbeit - Charakter und Merkmale von Organisationen - Ziele und Programme von Organisationen - Strukturen von Organisationen - Organisationsmitglieder - Organisationen und ihre Umwelt - „Mikropolitik“ in Organisationen - Leitung als Steuerungsaufgabe in Organisationen - Stabilität und Wandel von Organisationen ➔ Organisationsentwicklung und „lernfähige Organisation“ - Impulse zu Veränderungsprozessen in Organisationen - Organisationsentwicklung auf Basis eines konstruktivistischen Wissenschaftsverständnisses - Organisationsentwicklung als partizipativ-emanzipatorischer Ansatz - die „lernfähige Organisation“ als Leitbild - Konzept und Ansatzpunkte für die Förderung der Lernfähigkeit einer Organisation - Wissensmanagement als Bestandteil organisationaler Lernkultur - Organisationsberatung ➔ Projektgestaltung/ Projektmanagement in Organisationen - Begriffsverständnisse für „Projekt“ und „Projektmanagement“ - Projektphasen und deren Gestaltung - Projekte als Teil der sozialen Dynamik in Organisationen
Bezug zu anderen Modulen	Bezüge zu anderen Modulen des Studiengangs bestehen insbesondere im Hinblick auf die Module • Qualitätsmanagement: Beitrag des Qualitätsmanagements zum Leitbild der „lernfähigen Organisation“ • Leitung / Personalmanagement: Leitungsaufgaben als Steuerungsaufgaben in Organisationen
Lehr- und Lernformen	Das Modul besteht • aus vier Studienbriefen, die in Eigenarbeit der Studierenden und in selbstorganisierter Gruppenarbeit erarbeitet werden: - „Trägerstrukturen in der Sozialen Arbeit“ (231 Seiten) - „Organisationsprinzipien von Institutionen der Sozialen Arbeit“ (115 Seiten) - „Organisationsentwicklung und lernfähige Organisation“ (195 Seiten) - „Projektgestaltung/Projektmanagement“ (70 Seiten) • zwei Präsenzveranstaltungen (insgesamt 4 Tage), in denen neben der Erörterung einzelner Aspekte des Studienbriefs Übungen zum methodi-

	schen Handeln im Rahmen von Organisationsgestaltung und -entwicklung und zum Transfer des Erlernten in den eigenen beruflichen Handlungszusammenhang durchgeführt werden; • in einer Phase der Nacharbeit und Auswertung der Präsenzveranstaltungen (einzeln und in Kleingruppen).
Verortung im Studienplan	Das Modul „Organisationsanalyse / Organisationsentwicklung“ ist im zweiten (1. Teilmodul) und im dritten Studiensemester (2. Teilmodul) angesiedelt. Der Modulbeginn im zweiten Semester stattet die Studierenden mit grundlegenden Kenntnissen und Fähigkeiten zur Analyse von Organisationen aus, auf die in späteren Modulen zum Qualitätsmanagement und zu „Leitung und Personalmanagement“ aufgebaut werden kann.
Prüfungsmodalitäten	Fachprüfung entweder in Form einer halbstündigen mündlichen Prüfung oder in Form einer vierstündigen Klausur. Dabei wird geprüft, ob die Studierenden die Inhalte der Studienbriefe und der Präsenzveranstaltungen unter der Perspektive eines konkreten und reflektierten Anwendungsbezugs verarbeitet haben und dementsprechend reflektierte praxisbezogene Schritte der Analyse und der Handlungsgestaltung entwerfen können.
Anzahl CP	insgesamt 10 CP (durchschnittlicher Aufwand: ca. 250 Stunden): • 7 CP zur sorgfältigen individuellen Bearbeitung der Inhalte der umfangreichen Studienbriefe (einschl. ergänzender Fachliteratur) • 2 CP für Präsenzveranstaltungen einschl. individueller Nachbereitung • 1 CP für die Vorbereitung und die Absolvierung der Prüfung
Dozent*innen (z.Zt. – März 2023)	<i>Autor*innen der Studienbriefe:</i> - „Trägerstrukturen in der Sozialen Arbeit“: em. Prof. Dr. Joachim Merchel (Professor für „Organisation und Management“ an der FH Münster) - „Organisationsprinzipien von Institutionen der Sozialen Arbeit“: em. Prof. Dr. Joachim Merchel - „Organisationsentwicklung und lernfähige Organisation“: em. Prof. Dr. Joachim Merchel - „Projektmanagement/ Projektplanung“: em. Prof. Dr. Joachim Merchel <i>Dozent*innen für die Präsenzveranstaltungen:</i> am Standort FH Münster: - Prof. Dr. Stefan Gesmann (FH Münster, Fachbereich Sozialwesen); am Standort Hochschule Niederrhein: - Prof. Dr. Wilfried Gebhardt (s.o.) und Master Soz.-Man., Dipl.-Soz.-päd. Martin Kragl (Leitungstätigkeit im ASD der Justiz, freiberufl. systemischer Berater/Coach und langjähriger Organisationsberater des OLG Düsseldorf für alle Verwaltungseinheiten/Gerichte des OLG-Bezirks) <i>Modulverantwortliche:</i> am Standort FH Münster: Prof. Dr. Julian Löhe am Standort Hochschule Niederrhein: Prof. Dr. Wilfried Gebhardt

Modulbeschreibung: Recht I

Lernziele / zu erwerbende Kompetenzen	Die Studierenden erwerben die Fähigkeiten, - die Bedeutung rechtlicher Regelungen als Steuerungsinstrumente für die inneren Abläufe und als Element der Einordnung der Einrichtung in ihre Umwelt wahrzunehmen, - die Folgewirkungen rechtlicher Steuerungsentscheidungen für das Management in Einrichtungen einzuschätzen, - rechtliche Steuerungsprobleme angemessen abzuwägen und problemlösende Entscheidungen unter rechtlichem Blickwinkel zu treffen, - die rechtliche Dimension von Managementscheidungen in die Entscheidungsprozesse einzubeziehen.
Begründung des Moduls	Dass Recht ein wesentliches Steuerungsinstrument darstellt, von dem sowohl die inneren Abläufe in Einrichtungen der Sozialen Arbeit geprägt werden als auch die Außensteuerung der Einrichtungen abhängt, gehört sicherlich unbestritten zum Erfahrungsschatz von in der Sozialen Arbeit Tätigen. Die Bedeutung des Rechts als Steuerungsinstrument für die inneren Abläufe und für die Einordnung der Einrichtung in ihre Umwelt spiegelt sich innerhalb des Verbundstudiums in zwei Modulen. Innerhalb des Moduls „Recht I“ werden zwei Rechtsbereiche in ihrer Bedeutung für das Sozialmanagement aufgearbeitet: - Arbeitsrecht, - Vertragsrecht. In diesen beiden Modulteilern sind Themen angesprochen, die aktuell und voraussichtlich für die nächsten Jahre in die Strategien des Sozialmanagements einbezogen werden müssen: – Fragen des <i>Arbeitsrechts</i> markieren den rechtlichen Anteil des Personalmanagements. Der kompetente Umgang mit arbeitsrechtlichen Regelungen gehört u.a. auch deswegen zum Management in Einrichtungen der Sozialen Arbeit, weil unterschiedliche Arbeitsverhältnisse (Vollzeit, Teilzeit, geringfügige Beschäftigungsverhältnisse – dauerhafte und zeitlich begrenzte Arbeitsverhältnisse etc.) in ihren arbeitsrechtlichen Dimensionen gehandhabt werden müssen, weil bisher geltende Regelungen analog zum Bundesangestelltentarif (BAT) in Zweifel gezogen werden, weil mit der Umwandlung in andere Rechtsträgerformen (z.B. gemeinnützige oder nicht-gemeinnützige GmbH) arbeitsrechtliche Auswirkungen bedacht werden müssen etc. – Seit die öffentlichen Finanzgeber sich vermehrt von der Finanzierungsform der Zuwendung verabschieden und sich Leistungsverträgen zuwenden, werden die Managementakteure in den Einrichtungen veranlasst, sich intensiver mit Fragen des Vertragsrechts auseinanderzusetzen. Allerdings ist dies nur ein Anlass, sich dem <i>Vertragsrecht</i> zuzuwenden. Einrichtungen der Sozialen Arbeit schließen in vieler Hinsicht Verträge: mit Finanzgebern, mit Adressaten bzw. Nutzern ihrer Dienstleistungen, mit Mitarbeitern, mit anderen Kooperationspartnern (Lieferanten, Er-

	bringen von Finanzdienstleistungen, Beratungsinstitutionen u.a.m.). Zur besseren Handhabung solcher Vertragsverhältnisse soll in dieser Lerneinheit eine allgemeine Einführung in das Vertragsrecht gegeben werden, wobei jeweils auf die besonderen Anwendungsbereiche in der Sozialen Arbeit eingegangen wird. Sozialrechtliche Fragestellungen im engeren Sinne sind in den weiterbildenden Studiengang nicht einbezogen worden, weil solche Kenntnisse zum großen Teil im grundständigen Studium erworben wurden und weil die kontinuierliche Auseinandersetzung mit Veränderungen im Sozialrecht und ihren Auswirkungen auf die jeweilige Einrichtung zum selbstverständlichen Bestandteil der Aufgaben von Fachkräften gehört, die sich die entsprechenden Kenntnisse in der Regel über die Lektüre von Fachzeitschriften oder über aktuelle Fortbildungsveranstaltungen und Tagungen bereits aneignen. Auf die Erörterung sozialrechtlicher Fragestellungen wurde daher zugunsten anderer, für das Sozialmanagement relevanter Rechtsgebiete verzichtet.
Inhalte des Moduls	➔ Arbeitsrecht - Rechtsquellen des Arbeitsrechts - Grundbegriffe: Arbeitsverhältnis, Arbeitsvertrag, Arbeitnehmer, Arbeitgeber - Anbahnung des Arbeitsverhältnisses - Begründung des Arbeitsverhältnisses - Rechte und Pflichten aus dem Arbeitsverhältnis - Beendigung des Arbeitsverhältnisses ➔ Vertragsrecht - Allgemeine Grundsätze und Vorschriften für privatrechtliche und öffentlich-rechtliche Verträge - privatrechtliche Beschaffungsverträge: Kaufverträge, Mietverträge, Leasingverträge, Dienstverträge, Werkverträge, Verträge zur Beschaffung von Finanzmitteln - Sozialrechtliche Steuerungs- u. Finanzierungsverträge sowie privatrechtliche Leistungserbringungsverträge: Strukturen „prospektiver Pflegesätze“, Fördervereinbarungen, Leistungserbringungsverträge
Bezug zu anderen Modulen	Bezüge zu anderen Modulen des Studiengangs bestehen insbesondere im Hinblick auf die Module • Betriebswirtschaftslehre II (Steuerungselemente): vertragsrechtliche Veränderungen als Hintergrund für eine intensiverte Bedeutung von Kosten- und Leistungsrechnung • Qualitätsmanagement: Aktualisierung von Qualitätsentwicklung oder Qualitätsprüfung in den gesetzlichen Grundlagen für öffentlich-rechtliche Leistungserbringungsverträge • Sozialpolitik u. nachhaltige Entwicklung: Begründung einschneidender rechtlicher Regelungen in sozialpolitischen Schwerpunktsetzungen
Lehr- und Lernformen	Das Modul besteht • aus zwei Studienbriefen, die in Eigenarbeit der Studierenden und in

	selbstorganisierter Gruppenarbeit erarbeitet werden: - „Arbeitsrecht“ (211 Seiten) - „Vertragsrecht“ (556 Seiten) • zwei Präsenzveranstaltungen (insgesamt 4 Tage), in denen neben der Erörterung einzelner Aspekte der Studienbriefe insbesondere Übungen anhand von Fällen zum Transfer des Erlernten in den eigenen beruflichen Handlungszusammenhang gemacht werden; • in einer Phase der Nacharbeit und Auswertung der Präsenzveranstaltungen (einzeln und in Kleingruppen).
Verortung im Studienplan	Das erste Teil „Recht I“ ist im dritten Studiensemester angesiedelt, während der zweite Teil des Moduls in das vierte Studiensemester hineinragt. Die Verortung dieses Moduls in der zweiten Studienhälfte entspricht der Überlegung, dass zunächst einige wichtige sozialwissenschaftliche Grundlagen (insbesondere in den Modulen „Sozialpolitik und nachhaltige Entwicklung“ und „Organisationsanalyse / Organisationsentwicklung“) gelegt sein sollten, um eine mehrdimensionale Bewertung von Regelungen zur rechtlichen Steuerung im Rahmen des Managements zu ermöglichen.
Prüfungsmodalitäten	Die Fachprüfung für das Modul „Recht I“ erfolgt in Form einer zweistündigen Klausur. Dabei wird geprüft, ob die Studierenden die Inhalte der Studienbriefe und der Präsenzveranstaltungen unter der Perspektive eines konkreten und reflektierten Anwendungsbezugs verarbeitet haben und ob sie in der Lage sind, praxisbezogene Aufgaben zu rechtlichen Problemen präzise und in einer die Soziale Arbeit reflektierenden Art zu lösen.
Anzahl CP	insgesamt 8 CP (durchschnittlicher Aufwand: ca. 200 Stunden): • 5 CP zur sorgfältigen individuellen Bearbeitung der Inhalte der umfangreichen Studienbriefe (einschl. ergänzender Fachliteratur) • 2 CP für Präsenzveranstaltungen einschl. individueller Nachbereitung • 1 CP für die Vorbereitung und die Absolvierung der Prüfung
Dozent*innen (z.Zt. – März 2023)	<i>Autor*innen der Studienbriefe:</i> - „Arbeitsrecht“: Prof. Dr. Michael Els / Prof. Dr. Susanne Peters-Lange / RA Peter Brünsing (unter Mitarbeit von RA Klaus Schoch) - „Vertragsrecht“: Prof. Dr. Andreas Siemes (Professor für „Recht in der Sozialen Arbeit“ an der FH Münster, Fachbereich Sozialwesen) <i>Dozent*innen für die Präsenzveranstaltungen:</i> am Standort FH Münster: - Prof. Dr. Andreas Siemes (s.o.); am Standort Hochschule Niederrhein: - Prof. Dr. Michael Els (Professor für „Vertragsrecht in der Sozialen Arbeit“ an der Hochschule Niederrhein, Fachbereich Sozialwesen) und Dr. jur. Volker Hustedt (Notar in Neuss) <i>Modulverantwortliche:</i> am Standort FH Münster: Prof. Dr. Julian Löhe am Standort Hochschule Niederrhein: Prof. Dr. Michael Els

Modulbeschreibung: Recht II

Lernziele / zu erwerbende Kompetenzen	Die Studierenden erwerben folgende Fähigkeiten: - die Bedeutung rechtlicher Regelungen als Steuerungsinstrumente für die inneren Abläufe und als Element der Einordnung der Einrichtung in ihre Umwelt wahrzunehmen, - die Folgewirkungen rechtlicher Steuerungsentscheidungen für das Management in Einrichtungen einzuschätzen, - rechtliche Steuerungsprobleme angemessen abzuwägen und problemlösende Entscheidungen unter rechtlichem Blickwinkel zu treffen, - die rechtliche Dimension von Managementscheidungen in die Entscheidungsprozesse einzubeziehen.
Begründung des Moduls	Dass Recht ein wesentliches Steuerungsinstrument darstellt, von dem sowohl die inneren Abläufe in Einrichtungen der Sozialen Arbeit als auch die Außensteuerung der Einrichtungen mitgeprägt werden, gehört zum Erfahrungsschatz von in der Sozialen Arbeit Tätigen. Die Bedeutung des Rechts als mögliches Steuerungsinstrument für die inneren Abläufe und für die Einordnung der Einrichtung in ihre Umwelt spiegelt sich innerhalb des Verbundstudiums in einem umfangreichen „Recht II“, in dem zwei Rechtsbereiche in ihrer Bedeutung für das Sozialmanagement aufgearbeitet werden: - Verein, Stiftung, gGmbH: Rechtsform, Gemeinnützigkeit und Datenschutz, - Steuerrecht. In diesen beiden Modulteilen sind Themen angesprochen, die aktuell wie voraussichtlich in den nächsten Jahren in die Strategien des Sozialmanagements einbezogen werden müssen: – Die in den letzten Jahren vermehrt zu registrierenden Tendenzen, vorher in der Rechtsform eines eingetragenen Vereins (e.V.) geführte Einrichtungen in die Rechtsform einer GmbH zu überführen oder Einrichtungen bzw. Betriebsteile eines e.V. in eine GmbH auszulagern, verweisen darauf, dass Träger Sozialer Arbeit ihre Rechtsformen überprüfen und in ihr Management eine mögliche Veränderung der Rechtsform als Perspektive einbeziehen. In einer Lerneinheit sollen die <i>Rechtsformen für die Trägerschaft Sozialer Arbeit</i> und Kriterien der Rechtsformwahl ausführlicher dargelegt werden, und es soll vor allem erläutert werden, mit welchen Konsequenzen für die Akteure die Wahl einer bestimmten Rechtsform oder der Wechsel in eine andere Rechtsform verbunden ist. – Die steuerliche Gemeinnützigkeit und ihre vielfältigen Regelungen in der Abgabenordnung sowie ihre Besteuerung sind für NPOs, ihr Marketing und ihre Finanzkraft von zentraler Bedeutung. Hierbei spielen auch die Themenfelder Spenden und Fundraising z.B. zur Erschließung neuer Finanzierungsquellen eine zunehmend bedeutsame Rolle. Der bisweilen unbedachte (manchmal auch naive) Umgang mit den Regelungen zur Gemeinnützigkeit hat bereits einige Einrichtungen bei Prüfungen des Finanzamtes in erhebliche Schwierigkeiten gebracht.

	- Basics des Datenschutzes sind heute unverzichtbar und werden am Beispiel des Vereins eingeführt. - Die rechtliche Verantwortung des Managements sozialer Einrichtungen erfordert heute insbesondere auch Kenntnisse des Haftungs-, Aufsichts-, Veranstalter- und Hausrechts. Soziale Einrichtungen treten in allen Arbeitsfeldern auch als Veranstalter auf, z.B. von Schulungen, therapeutischen Settings, zur Sicherung der sozialen Betreuung, zur Sozialraum- (Öffentlichkeits-)arbeit etc., sodass hier Grundkenntnisse von Nöten sind. Auch Fragen des Hausrechts stellen sich von der Frage, wem Zutritt in welchem Umfang zu gewähren ist, bis hin zu Fragen der Nutzung der Räume (z.B. Hausregeln zum Fotografieren). Schließlich obliegt dem Management die Sicherstellung der Sicherheit der Klienten und des Personals, womit Haftungs- und Aufsichtsregeln in den Blick geraten. Selbst wenn die konkrete Umsetzung auf die Mitarbeiter*innen delegiert wird, bleibt die Organisationsverantwortung zwingend beim Management. Eine Verantwortung, die angesichts der in vielfältigen Arbeitsfeldern bestehenden Aufsichtsverantwortung und der umfangreichen sportlichen, spielerischen, therapeutischen und Outdooraktivitäten in der sozialen Arbeit hoch bedeutsam ist.
Inhalte des Moduls	➔ Gesellschaftsrecht - Kriterien der Rechtsformwahl - Organisationsstrukturen der GmbH, des Vereins und der Stiftung - Steuerliche Gemeinnützigkeit sowie Spenden - Besteuerung der gemeinnützigen Non-Profit-Organisation (NPO) - Datenschutz Verein (Basics) ➔ Berufsrecht - Veranstaltervertrag (Basics) - Hausrecht, Vertiefung am Beispiel der Besucher eines Altenheims - Haftungsrecht Grundlagen - Haftung bei Spielen und Sport - Haftung von Übungsleitern, Therapeuten etc. - Haftung des Trägers und der Geschäftsführung - Aufsichtspflicht
Bezug zu anderen Modulen	Bezüge zu anderen Modulen des Studiengangs bestehen insbesondere im Hinblick auf die Module • Organisationsanalyse / Organisationsentwicklung: Veränderung von Trägerstrukturen in der Sozialen Arbeit unter der Betrachtung trägerrechtlicher Aspekte • Sozialpolitik und nachhaltige Entwicklung: Begründung einiger einschneidender rechtlicher Regelungen in sozialpolitischen Schwerpunktsetzungen
Lehr- und Lernformen	Das Modul besteht • zwei Präsenzveranstaltungen (4 Tage), in denen neben der Erörterung einzelner Aspekte der Studienbriefe insbesondere Übungen anhand von Fällen zum Transfer des Erlernten in den eigenen beruflichen Handlungszusammenhang gemacht werden;

	• aus aktuellen digitalen Unterlagen mit aktuellen Urteilen zur Eigenarbeit der Studierenden; • in einer Phase der Nacharbeit und Auswertung der Präsenzveranstaltungen (einzeln und in Kleingruppen).
Verortung im Studienplan	Das Modul „Recht II“ ist im vierten Studiensemester angesiedelt. Die Verortung dieses Moduls in der zweiten Studienhälfte entspricht der Überlegung, dass zunächst einige wichtige sozialwissenschaftliche Grundlagen (insbesondere in den Modulen „Sozialpolitik und nachhaltige Entwicklung“ und „Organisationsanalyse / Organisationsentwicklung“) gelegt sein sollten, um eine mehrdimensionale Bewertung von Regelungen zur rechtlichen Steuerung im Rahmen des Managements zu ermöglichen.
Prüfungsmodalitäten	Die Fachprüfung für das Modul „Recht II“ erfolgt in Form einer zweistündigen Klausur. Dabei wird geprüft, ob die Studierenden die Inhalte der Studienbriefe und der Präsenzveranstaltungen unter der Perspektive eines konkreten und reflektierten Anwendungsbezugs verarbeitet haben und ob sie in der Lage sind, praxisbezogene Aufgaben zu rechtlichen Problemen präzise und in einer die Soziale Arbeit reflektierenden Art zu lösen.
Anzahl CP	insgesamt 6 CP (durchschnittlicher Aufwand: ca. 150 Stunden): • 4 CP zur sorgfältigen individuellen Bearbeitung der Inhalte der Studienbriefe (einschl. ergänzender Fachliteratur) • 1 CP für Präsenzveranstaltungen einschl. individueller Nachbereitung • 1 CP für die Vorbereitung und die Absolvierung der Prüfung
Dozent*innen (z.Zt. – März 2023)	<i>Autor*innen der Studienbriefe:</i> - „Gesellschaftsrecht“: Prof. Dr. Peter Schruth (Professor für Recht an der Fachhochschule Magdeburg, FB Sozial- und Gesundheitswesen) - „Steuerrecht“: Prof. Dr. Marc Desens (Professor für Recht an der Universität Leipzig) und Julian Winkler (wissenschaftlicher Mitarbeiter an der juristischen Fakultät der Universität Münster) <i>Dozent*innen für die Präsenzveranstaltungen:</i> am Standort FH Münster: - Prof. Dr. Andreas Siemes (s.o.); am Standort Hochschule Niederrhein: - Prof. Dr. Michael Els (Em. Professor für „Vertragsrecht in der Sozialen Arbeit“ an der Hochschule Niederrhein, Fachbereich Sozialwesen) <i>Modulverantwortliche:</i> am Standort FH Münster: Prof. Dr. Julian Löhe am Standort Hochschule Niederrhein: Prof. Dr. Michael Els

Modulbeschreibung: Sozialpolitik und nachhaltige Entwicklung

<i>Lernziele / zu erwerbende Kompetenzen</i>	Die Studierenden erwerben die Fähigkeiten, • aufgrund der Analyse sozialpolitischer Entwicklungstendenzen reflektierte Managementstrategien für Einrichtungen zu entwerfen und zu begründen, • bei der Analyse der sozialpolitischen und rechtlichen Entwicklungen auch die sozialpolitischen und rechtsrelevanten Entwicklungstendenzen auf europäischer Ebene einzubeziehen, • Management Sozialer Organisationen in der Kategorie eines ökonomischen und ökologischen Gleichgewichts zu referenzieren.
<i>Begründung des Moduls</i>	Es gehört zum integralen Bestandteil des Managements von Einrichtungen der Sozialen Arbeit, die Veränderungen in ihrer gesellschaftlichen, ökonomischen, ökologischen und politischen Umwelt sehr genau wahrzunehmen und zu analysieren, um strategische Entscheidungen zum Überleben ihrer Institution treffen zu können. Ein Management, das sich ausschließlich auf den Innenbereich der Institution konzentriert, würde eine elementare Dimension von Managementaufgaben vernachlässigen, nämlich die zukunftsgerichtete Verortung einer Einrichtung in ihrer Umwelt. Gerade weil bei sozialen Dienstleistungen politische Entscheidungen für die Definition eines Bedarfs einen zentralen Stellenwert einnehmen, sind eine Einschätzung sozialpolitischer Entwicklungen und eine Kenntnis der sozialpolitisch geprägten Sicherungssysteme in Deutschland integraler Bestandteil eines kompetenten Sozialmanagements. Mit Blick auf den Klimawandel wird die Frage nach der Legitimation einer Organisation nicht mehr nur dadurch bewertet, welchen Nutzen eine Organisation für die Soziale Arbeit hat, sondern auch welche Kosten dabei für die Umwelt entstehen. Deshalb sind Fragen nachhaltiger Entwicklung zunehmend von Bedeutung. Vor diesem Hintergrund sollen in zwei Lerneinheiten die entsprechenden Kenntnisse vermittelt werden: In einer Lerneinheit, die in die sozialpolitischen Denkweisen und Begrifflichkeiten einführt, und in einer weiteren Lerneinheit, die die Bedeutung von nachhaltiger Entwicklung und damit einhergehenden sozialpolitischen Entwicklungslinien in Deutschland und Europa erörtert.
<i>Inhalte des Moduls</i>	→ Einführung in die Sozialpolitik - Begriffe des Sozialen und der Sozialpolitik - Entstehung und Entwicklung der deutschen Sozialpolitik - Verhältnis von Ökonomie, Ökologie und Sozialpolitik - Nachhaltigkeit und nachhaltige Entwicklung - Sozialversicherung - Versorgungs- und Ausgleichsleistungen; Fürsorgeleistungen

	→ Sozialpolitische Entwicklungslinien in Deutschland und Europa • Sozialstaat in der Globalisierung: nationale Sozialpolitik und internationaler Wettbewerb • Sozialpolitik in der Finanzierungskrise • Sozialstaat und Arbeitsmarkt • Sozialpolitik unter den Bedingungen des demografischen Umbruchs • Ökologisch induzierte (Generationen-)Konflikte und sozialpolitische Interventionen → Europäisches Recht und nachhaltige Entwicklung - Europarecht - europäische Sozialpolitik - Historische Entwicklung von Nachhaltigkeit - europäische und globale Initiativen zu nachhaltiger Entwicklung
Bezug zu anderen Modulen	Bezüge zu anderen Modulen des Studiengangs bestehen insbesondere im Hinblick auf die Module • Recht I und II: Ergänzung der europäischen Perspektive und sozialpolitische Grundlagen für rechtliche Regelungen • Organisationsanalyse / Organisationsentwicklung: Sozialpolitik und nachhaltige Entwicklung als wesentlicher Teil der Umwelt von Organisationen der Sozialen Arbeit • Strategisches Management: Nachhaltiges Management als Teilbereich der Strategieplanung
Lehr- und Lernformen	Das Modul besteht • aus drei Studienbriefen, die in Eigenarbeit der Studierenden und in selbstorganisierter Gruppenarbeit erarbeitet werden • „Sozialpolitik kompakt“ von Frevel/ Dietz - Übernahme einer Einführungsschrift aus dem VS-Verlag (Verlag für Sozialwissenschaft, Wiesbaden) • „Nachhaltigkeit in der Sozialwirtschaft. Eine Einführung.“ von Batz - Übernahme einer Einführungsschrift aus dem VS-Verlag (Verlag für Sozialwissenschaft, Wiesbaden) • „Sozialpolitik“ (99 Seiten) • „Europäisches Recht für Soziale Arbeit“ (89 Seiten) • eine Präsenzveranstaltung (2 Tage), in der neben der Erörterung einzelner Aspekte der Studienbriefe insbesondere Übungen anhand von Fällen zur Bedeutung der Darstellungen für den eigenen beruflichen Handlungszusammenhang durchgeführt werden • in einer Phase der Nacharbeit und Auswertung der Präsenzveranstaltungen (einzeln und in Kleingruppen).
Verortung im Studienplan	Das Modul „Sozialpolitik und nachhaltige Entwicklung“ wird aufgrund seines grundlegenden Charakters im Hinblick auf die Themen anderer Module im ersten Studiensemester bearbeitet.

Prüfungsmodalitäten	Die Prüfung für das Modul „Sozialpolitik und nachhaltige Entwicklung“ erfolgt in Form einer Hausarbeit von ca. 15-20 Seiten. In dieser Hausarbeit sollen die Studierenden zeigen, dass sie in der Lage sind, die im Studienbrief und in der Präsenzveranstaltung vermittelten Inhalte und Methoden reflektiert mit praxisrelevanten Fragen der Sozialen Arbeit in Verbindung zu bringen.
Anzahl CP	insgesamt 5 CP (durchschnittlicher Aufwand: ca. 125 Stunden): • 3 CP zur sorgfältigen individuellen Bearbeitung der Inhalte der umfangreichen Studienbriefe (einschl. ergänzender Fachliteratur) • 1 CP für Präsenzveranstaltung einschl. individueller Nachbereitung • 1 CP für die Vorbereitung und die Absolvierung der Prüfung
Dozent*innen (z.Zt. – März 2023)	Autor*innen der Studienbriefe: - „Sozialpolitik“: Prof. Dr. Berthold Dietz (Professor für Soziologie an der Evangelischen Hochschule Freiburg) - „Europäisches Recht für Soziale Arbeit“: Prof. Dr. Peter Schäfer (Professor für „Familienrecht und Jugendhilferecht für Soziale Arbeit“ an der Hochschule Niederrhein, Fachbereich Sozialwesen) Dozent*innen für die Präsenzveranstaltungen: am Standort FH Münster: - Prof. Dr. Sebastian Kurtenbach (Professor für Sozialpolitik an der FH Münster, Fachbereich Sozialwesen); am Standort Hochschule Niederrhein: - Prof. Dr. Berthold Dietz (Professor für Soziologie an der Evangelischen Hochschule Freiburg) Modulverantwortliche: am Standort FH Münster: Prof. Dr. Julian Löhe am Standort Hochschule Niederrhein: Prof. Dr. Wilfried Gebhardt

Modulbeschreibung: Leitung und Personalmanagement

Lernziele / zu erwerbende Kompetenzen	Die Studierenden erwerben die Fähigkeiten, - die wichtige organisationssteuernde Bedeutung von Leitung und Führung zu erkennen und als Gestaltungselement zu akzeptieren, - ein die spezifischen Bedingungen in der Organisation reflektierendes interaktives Führungsverhalten zu entwickeln, - Führungshandeln reflektiert umzusetzen, sodass Organisationsmitglieder zielgerichtet in die Einrichtung eingebunden werden, - transaktionale und transformationale Führung auf die eigene berufliche Praxis zu beziehen und zu reflektieren, - Handlungs- und Kommunikationsmuster für ein kooperativ und vertrauensvoll angelegtes Führungshandeln zu praktizieren (u.a. Mitarbeitergespräche, Konfliktgespräche; Vorgesetzten- und 360°-beurteilung).
Begründung des Moduls	Die Bedeutung der Mitarbeiter*innenmotivation und -qualifikation für den Erfolg eines Unternehmens ist in der Managementliteratur immer wieder hervorgehoben worden, und dementsprechend existiert eine Fülle von spezieller Fachliteratur zum Personalmanagement in Wirtschaftsunternehmen. Auch in der Betriebswirtschaft wird die Mitarbeiter*innenebene als elementar für die strategische Unternehmensführung angesehen. Damit werden traditionelle Vorstellungen, die einen Unternehmenserfolg vorwiegend an wenigen Akteuren festmachen und dem anderen Personal vorwiegend ausführende Funktionen zuordnen, als überholt gekennzeichnet. In der Sozialen Arbeit intensiviert sich der Stellenwert des Führungshandelns und des umfassenden und sorgfältigen Personalmanagements noch dadurch, dass soziale Dienstleistungen immer interaktive Dienstleistungen sind, also in der Koproduktion von Dienstleister und Nutzer*innen zustande kommen. Die „Personal-Klient*innen-Relationen“ bildet den Kern der organisatorischen Aktivitäten in der Sozialen Arbeit. Aus der Erkenntnis der elementaren Bedeutung personenbezogener Faktoren bei der Herausbildung sozialer Dienstleistungen ergibt sich konsequent der Stellenwert der Auswahl und der Förderung eines fachlich qualifizierten, persönlich geeigneten und motivierten Personals. Vor allem Anstrengungen in den Bereichen reflektiertes mitarbeiter*innenbezogenes Führungshandeln und Personalentwicklung tragen dem im Rahmen des Sozialmanagements Rechnung. In einer reflektierten mitarbeiter*innenorientierten Realisierung von Vertrauen getragenen Führungshandeln liegt eine höchst bedeutsame Anforderung an das Management in Einrichtungen der Sozialen Arbeit. Da auch die Wirklichkeit von Einrichtungen der Sozialen Arbeit sozial konstruiert ist und 'Vertrauen' keine 'Einbahnstraße' beschreibt, haben Führungskräfte regelmäßig Entscheidungen in mehrdeutigen Situationen und bei (vermeintlichen) Widersprüchen zu treffen. Eine (selbst-)reflektierte Auseinandersetzung mit Fragen des Führungshandelns, der Führungsrolle sowie des Zusammenspiels von Führungskompetenzen und Führungsverantwortung ermöglicht den Stu-

	dierenden Verstehen und Bewältigen dieser interaktiv geprägten Anforderungen. Das Modul „Leitung und Personalmanagement“ verkoppelt somit zwei inhaltliche Elemente: die Auseinandersetzung mit dem eigenen Führungsverständnis und die Konzipierung einer eigenen Rolle und Haltung als Führungskraft. Auch das Modul „Leitung und Personalmanagement“ weist einen bedeutsamen Anteil an Präsenzveranstaltungen auf. Die Inhalte dieses Moduls sind nur zu einem Teil über schriftliches Material zu vermitteln. Ergänzend erfordert dieses Modul reflektierend-interaktive Bezüge und eine je persönliche Auseinandersetzung mit Anforderungen an Führungshandeln, was nur in Präsenzveranstaltungen reflektiert und eingeübt werden kann.
Inhalte des Moduls	➔ Leitung in Einrichtungen der Sozialen Arbeit - Leitung und Organisation - Führungshandeln – Führungsstile – Führungshaltung - Führung durch Zielvereinbarungen - Führen im Umgang mit mehrdeutigen Situationen - Führung als interaktiver Umgang mit Macht und Verantwortung - Führungskompetenzen und Möglichkeiten der Unterstützung ➔ Personalmanagement in Einrichtungen der Sozialen Arbeit - Personalmanagement und Organisationsentwicklung - quantitative Personalarbeit - qualitative Personalarbeit und Personalentwicklung - kommunikative Kompetenzen im Bereich Personalmanagement ➔ Personalbeschaffung, -beurteilung und Mitarbeiter*innengespräch - Personalbeschaffung und Verfahren der Personalauswahl - Mitarbeiter*innen-, Vorgesetzten- und 360°-Beurteilung - Grundsätze der Leitungs- und Potenzialbeurteilung - Kriterien zur Leistungs- und Potenzialbeurteilung - Probleme bei der Einführung von Beurteilungssystemen - Modalitäten des Mitarbeitergesprächs
Bezug zu anderen Modulen	Bezüge zu anderen Modulen des Studiengangs bestehen insbesondere im Hinblick auf die Module • Organisationsanalyse / Organisationsentwicklung: Weiterführung und Intensivierung der in der Organisationsanalyse eingeführten Bedeutung von Führung; Funktion von Führung in Prozessen der Organisationsveränderung; Bezug zwischen Personal- und Organisationsentwicklung • Kommunikation / Präsentation / Moderation: verbale und nonverbale Kommunikation im Kontext personenbezogener Leitung
Lehr- und Lernformen	Das Modul besteht • aus drei Studienbriefen, die in Eigenarbeit der Studierenden und in selbstorganisierter Gruppenarbeit erarbeitet werden:

	- „Leitung in Einrichtungen der Sozialen Arbeit“ (120 Seiten) - „Personalmanagement in Einrichtungen der Sozialen Arbeit“ (129 Seiten) - „Instrumente des Personalmanagements“ (171 Seiten) • zwei Präsenzveranstaltungen (insgesamt 4 Tage), in denen neben der Erörterung einzelner Aspekte der Studienbriefe Übungen zur Reflexion der Führungsrolle und zum methodischen Handeln als Führungskraft durchgeführt und damit Ansatzpunkte zum Transfer des Erlernten in den eigenen beruflichen Handlungszusammenhang angeboten werden; • in einer Phase der Nacharbeit und Auswertung der Präsenzveranstaltungen (einzeln und in Kleingruppen).
Verortung im Studienplan	Das Modul „Leitung und Personalmanagement“ ist im vierten Studiensemester angesiedelt. Die Verortung im vierten Semester macht es möglich, auf vorher erworbenen organisationsanalytischen und kommunikativen Fähigkeiten aufzubauen und diese produktiv in eine umfassende (Selbst)Reflexion zur Leitungsfunktionen in Organisationen der Sozialen Arbeit einzubringen.
Prüfungsmodalitäten	Fachprüfung entweder in Form einer halbstündigen mündlichen Prüfung oder in Form einer vierstündigen Klausur. Dabei wird geprüft, ob die Studierenden die Inhalte der Studienbriefe und der Präsenzveranstaltungen unter der Perspektive eines konkreten und (selbst)reflektierten Anwendungsbezugs verarbeitet haben und entsprechend (selbst)reflektierte praxisbezogene Schritte der Analyse und der Handlungsgestaltung entwerfen können.
Anzahl CP	insgesamt 7 CP (durchschnittlicher Aufwand: ca. 175 Stunden): • 4 CP zur sorgfältigen individuellen Bearbeitung der Inhalte der umfangreichen Studienbriefe (einschl. ergänzender Fachliteratur) • 2 CP für Präsenzveranstaltungen einschl. individueller Nachbereitung • 1 CP für die Vorbereitung und die Absolvierung der Prüfung
Dozent*innen (z.Zt. – März 2023)	<i>Autor*innen der Studienbriefe:</i> - „Leitung in Einrichtungen der Sozialen Arbeit“: Prof. Dr. Joachim Merschel (em. Prof. für „Organisation und Management“ an der FH Münster) - „Personalentwicklung und Personalmanagement in der Sozialen Arbeit“: Prof. Dr. Christina Hölzle (Professorin für Psychologie an der FH Münster, Fachbereich Sozialwesen) - „Instrumente des Personalmanagements“: Prof. Dr. Christina Hölzle; s.o. <i>Dozent*innen für die Präsenzveranstaltungen:</i> am Standort FH Münster: Prof. Dr. Julian Löhe (s.o.); am Standort Hochschule Niederrhein: Prof. Dr. Wilfried Gebhardt (em. Professor für „Organisations- und Personalentwicklung in sozialen Einrichtungen“ an der Hochschule Niederrhein, Fachbereich Sozialwesen) <i>Modulverantwortliche:</i> am Standort FH Münster: Prof. Dr. Julian Löhe am Standort Hochschule Niederrhein: Prof. Dr. Wilfried Gebhardt

Modulbeschreibung: Kommunikation, Präsentation, Moderation

<i>Lernziele / zu erwerbende Kompetenzen</i>	Die Studierenden erwerben die Fähigkeiten: - die mit der Leitungsfunktion verbundenen kommunikativen Aufgaben in Gruppen erfolgreich zu bewältigen, - ihre Wirkung in gruppenbezogenen Kommunikationszusammenhängen (selbst)reflektiert einzuschätzen u. daraus Schlussfolgerungen zu ziehen, - verschiedene Methoden und Techniken der Präsentation, Moderation und Verhandlungsführung zielgerichtet anzuwenden.
<i>Begründung des Moduls</i>	Kommunikative Fähigkeiten gehören zum Qualifikationsprofil von Führungskräften in Einrichtungen der Sozialen Arbeit. Solche kommunikativen Fähigkeiten sind in gruppenbezogenen Kommunikationskontexten unbedingt erforderlich. Führungskräfte, aber auch Fachkräfte müssen überzeugend Themen und Entscheidungsvorschläge präsentieren können und in der Lage sein, Gruppen gezielt im Hinblick auf das Herbeiführen von Entscheidungen zu moderieren (oder überzeugt moderieren zu lassen, weil sie sich selbst inhaltlich einbringen möchten). Dazu braucht es ein Bewusstsein für Vorgänge der verbalen und nonverbalen Kommunikation, sodass reflektiertes Kommunikationsverhalten an den Tag gelegt wird. Angesichts der inhaltlichen Charakteristika dieses Moduls sind die Präsenzveranstaltungen und die damit einhergehenden entsprechenden Übungsformen vergleichsweise umfangreicher als bei anderen Modulen, bei denen der Interaktionscharakter nicht so im Vordergrund steht.
<i>Inhalte des Moduls</i>	➔ Verbale Kommunikation - theoretische Grundlagen zur verbalen Kommunikation - Modelle zur Analyse von Kommunikationsprozessen - Grundlagen der Gesprächsführung ➔ Nonverbale Kommunikation - Bedeutung der nonverbalen Kommunikation - Körpersprache - Bedeutung und Erzeugung eines „ersten Eindrucks“ - Feedback ➔ Moderation - Moderator*innen-Haltung - Moderationsmethode - Techniken der Moderation - Planungsschritte und Einsatzmöglichkeiten von Moderation ➔ Präsentation - Präsentation als Kommunikationsform - Vorbereitung der Präsentation

	- Aufbau der Präsentation - Vortragsstil und Vortragstechnik - visuelle Unterstützung ➔ Verhandlungsführung
Bezug zu anderen Modulen	Bezüge zu anderen Modulen des Studiengangs bestehen insbesondere im Hinblick auf die Module • Digitalisierung im Sozialwesen: EDV-Instrumente als Unterstützung von Präsentationen • Leitung und Personalmanagement: Bezug zu personenbezogenen Kommunikationsformen im Rahmen von Führung und Personalentwicklung
Lehr- und Lernformen	Das Modul besteht • aus einem umfassenden Studienbrief „Kommunikation/ Moderation/ Präsentation“ (289 Seiten) als Managementaufgabe in Einrichtungen der Sozialen Arbeit“ und ergänzender Fachliteratur • zwei Präsenzveranstaltungen (insgesamt 4 Tage), in der insbesondere Übungen zum Bewusstmachen von Kommunikationswirkungen in Gruppen sowie zur praktischen Umsetzung von Moderation und Präsentation für den eigenen beruflichen Handlungszusammenhang gemacht werden; • weiteren Übungsphasen in Kleingruppen.
Verortung im Studienplan	Das Modul „Kommunikation – Präsentation – Moderation“ ist im dritten Studiensemester angesiedelt. Mit der Ansiedlung im dritten Studiensemester ist die inhaltliche Nähe zum Modul „Leitung und Personalmanagement“ gewährleistet, in dem insbesondere mit Blick auf die Kommunikation mit (einzelnen) Mitarbeiter*innen (Mitarbeiterentwicklungsgespräch, Konfliktgespräch etc.) die Kenntnisse zur verbalen und nonverbalen Kommunikation erwartet und (selbst)reflektiert eingesetzt werden.
Prüfungsmodalitäten	Die Prüfung für das Modul „Kommunikation – Präsentation - Moderation“ erfolgt entweder in Form einer vorbereiteten und didaktisch strukturierten Präsentation eines Themas in der Gruppe oder als zweistündige Klausur.
Anzahl CP	insgesamt 5 CP (durchschnittlicher Aufwand: ca. 125 Stunden): • 2 CP zur sorgfältigen individuellen Bearbeitung der Inhalte des umfangreichen Studienbriefs (einschl. ergänzender Fachliteratur) • 2 CP für Präsenzveranstaltungen einschl. individueller Nachbereitung • 1 CP für die Vorbereitung und Durchführung der Prüfung
Dozent*innen (z.Zt. – März 2023)	Autor*innen des Studienbriefs: - „Kommunikation - Präsentation - Moderation“: Prof. Dr. Uwe Rabe (Professor für Erziehungswissenschaft an der FH Münster, Fachbereich Sozialwesen)

	<i>Dozent*innen für die Präsenzveranstaltungen:</i> am Standort FH Münster: - Thomas Fink (Referent Fachberatung LWL Münster); am Standort Hochschule Niederrhein: - Prof. Dr. Sabine Krönchen (Em. Professorin für „Methodik und Didaktik der Sozialen Arbeit und Erziehung“ an der Hochschule Niederrhein, Fachbereich Sozialwesen) - Dipl.-Betriebswirt (BA), Wirtschaftspsychologe (MA) Christian Krachleder (Controller und Team-Entwickler) - Master Soz.-Man., Dipl.-Soz.-päd. Martin Kragl (Leitungstätigkeit im ASD der Justiz, freiberuflicher systemischer Berater/Coach und langjähriger Organisationsberater des OLG Düsseldorf für alle Verwaltungseinheiten/Gerichte des OLG-Bezirk) <i>Modulverantwortliche:</i> am Standort FH Münster: Prof. Dr. Julian Löhe am Standort Hochschule Niederrhein: Prof. Dr. Wilfried Gebhardt
--	---

Modulbeschreibung: Marketing im Sozialwesen

<i>Lernziele / zu erwerbende Kompetenzen</i>	Die Studierenden erwerben die Fähigkeiten, - Marketing als Handlungsanforderung aufgrund der Eingebundenheit der Einrichtungen der Sozialen Arbeit in ihrer Umwelt zu analysieren, - Methoden eines auf Soziale Arbeit ausgerichteten Marketings reflektiert anzuwenden, - differenziertes Marketing im Hinblick auf die unterschiedlichen Bezugsgruppen von Einrichtungen der Sozialen Arbeit zu konzipieren.
<i>Begründung des Moduls</i>	Marketing ist in der Sozialen Arbeit einerseits bedeutend, weil die Einrichtungen der Sozialen Arbeit im Zusammenhang vermehrter Legitimationsanfragen gezwungen sind, im Hinblick auf ihre unterschiedlichen Leistungspartner ((potentielle) Nutzer, Politik, Verwaltung, bürgerschaftliches Umfeld) Akzeptanz für die Erbringung spezifischer sozialer Dienstleistungen aufzubauen. Dies macht eine intensivere Ausrichtung der Arbeit an Außenbezügen notwendig. Darin einbezogen ist die Frage, wie die Perspektiven der Leistungsadressaten strukturiert in die Beurteilung des Leistungsprofils einer Einrichtung und in die entsprechenden Gestaltungsentscheidungen einbezogen werden können. Andererseits verbindet sich mit Marketing das Einwerben finanzieller Mittel via Fundraising und Sponsoring, das in Zeiten knapper öffentlicher Kassen bedeutender denn je ist.
<i>Inhalte des Moduls</i>	• Stellenwert von Marketing in der Sozialen Arbeit • strukturelle Besonderheiten des Marketings in der Sozialen Arbeit • Elemente des Marketing-Entwicklungsprozesses - Situationsanalyse - Zielbestimmung - Strategieentwicklung - Marketing-Mix-Planung - Marketing-Umsetzung - Marketing-Controlling • Marketing im System der Management-Instrumente
<i>Bezug zu anderen Modulen</i>	Bezüge zu anderen Modulen des Studiengangs bestehen insbesondere zu den Modulen • Betriebswirtschaftslehre / Steuerungselemente: Übergänge zwischen Marketing und strategischem Controlling • Organisationsanalyse / Organisationsentwicklung: Marketing als Methode zur aktiven Gestaltung der Organisation-Umwelt-Bezüge
<i>Lehr- und Lernformen</i>	Das Modul besteht • einem Studienbrief „Marketing in Einrichtungen der Sozialen Arbeit , Teil I“ und „Teil II: Fundraising“ und weiteren themenbezogenen Materialien, die in Eigenarbeit der Studierenden und in selbstorganisierter

	Gruppenarbeit erarbeitet werden; • einer Präsenzveranstaltung (2 Tage), in der neben der Erörterung einzelner Aspekte der Studienbriefe praktische Übungen zum Marketing und damit zum Transfer des Erlernten in den eigenen beruflichen Handlungszusammenhang durchgeführt werden; • in einer Phase der Nacharbeit und Auswertung der Präsenzveranstaltungen (einzeln und in Kleingruppen).
Verortung im Studienplan	Das Modul „Marketing in der Sozialen Arbeit“ ist im zweiten Studiensemester angesiedelt. Das Modul ist so platziert, dass der Bezug zu den organisationssoziologischen Analysen (Organisation- Umwelt-Beziehungen) hergestellt werden kann und dass Parallelen zum strategischen Controlling erkennbar werden.
Prüfungsmodalitäten	Die Prüfung für das Modul erfolgt in Form einer Hausarbeit im Umfang von ca. 15 bis 20 Seiten. In dieser Hausarbeit sollen die Studierenden zeigen, dass sie in der Lage sind, die im Studienbrief und in der Präsenzveranstaltung vermittelten Inhalte und Methoden reflektiert auf einen Praxiszusammenhang der Sozialen Arbeit anzuwenden. Der von den Studierenden gewählte Praxiszusammenhang wird in der Regel das Berufsfeld sein, in dem sie im Zeitraum des Studiums tätig sind. Für diese Hausarbeit sind erhöhte Anforderungen im Hinblick auf die Datenerhebung im Praxisbereich der Studierenden gestellt, ohne die sie die Prüfungsanforderungen nicht erfolgreich bewältigen können.
Anzahl CP	insgesamt 4 CP (durchschnittlicher Aufwand: ca. 100 Stunden): • 2 CP zur sorgfältigen individuellen Bearbeitung der Inhalte der umfangreichen Studienbriefe (einschl. ergänzender Fachliteratur) • 1 CP für die Präsenzveranstaltung einschl. individueller Nachbereitung • 1 CP für die Vorbereitung und die Absolvierung der Prüfung
Dozent*innen (z.Zt. – März 2023)	<i>Autor*innen der Studienbriefe:</i> - „Marketing in der Sozialen Arbeit, Teil I“ und „Teil II: Fundraising“: Gabriele Dahle und Michael Schrader (Diplom-Pädagoge; Organisationsberater; Gesellschafter und Geschäftsführer der Beratungsgesellschaft pragma GmbH Bochum) <i>Dozent*innen für die Präsenzveranstaltungen:</i> am Standort FH Münster: - Prof. Dr. Edeltraud Botzum (TH Rosenheim) und Prof. Dr. Ruth Linssen (FH Münster, Fachbereich Sozialwesen); am Standort Hochschule Niederrhein: - Prof. Dr. Andreas Heidbüchel (Professor für „Betriebswirtschaftslehre, insbes. Dienstleistungsmanagement“ an der Hochschule Niederrhein, Fachbereich Oecotrophologie) <i>Modulverantwortliche:</i> am Standort FH Münster: Prof. Dr Julian Löhe am Standort Hochschule Niederrhein: Prof. Dr. Wilfried Gebhardt

Modulbeschreibung: Qualitätsmanagement im Sozialwesen

Lernziele / zu erwerbende Kompetenzen	Die Studierenden erwerben die Fähigkeiten, - die Bedeutung des Qualitätsthemas im Rahmen der fachlichen und betrieblichen Leitung einer Einrichtung einzuschätzen, - Qualitätsmanagement als Instrument der Betriebspolitik zu erkennen, - Qualität als Ergebnis des Einflusses interessierter Parteien zu erkennen, - die innere Logik des Qualitätsbegriffs wahrzunehmen und auf die Vorgänge in der Sozialen Arbeit zu beziehen, - die wesentlichen Verfahrensmuster und Verfahren des Qualitätsmanagements zu kennen und diese im Hinblick auf ihren Einsatz in der Sozialen Arbeit zu reflektieren, - Verfahrensweisen des Qualitätsmanagements, die dem jeweiligen Aufgabenfeld und dem Entwicklungsstand der Organisation angemessen sind, zu entwerfen und deren Umsetzung zu reflektieren, - den Stellenwert von Qualitätsmanagement als Bestandteil einer „lernfähigen Organisation“ zu erkennen und entsprechende Handlungsmuster zu konzipieren.
Begründung des Moduls	Die Einrichtungen der Sozialen Arbeit sind mit der Anforderung konfrontiert, die Effektivität ihres Handelns nachzuweisen, Rechenschaft zu geben über das Verhältnis von Aufwand und erreichter Wirkung sowie strukturierte Aktivitäten zu entwickeln für eine planmäßige Verbesserung der Qualität ihres Handelns. Die Breite, mit der das Qualitätsthema die Soziale Arbeit erfasst, und die fachpolitischen und finanzpolitischen Kontexte, die diesem Thema Schub verleihen, lassen erwarten, dass hier eine zentrale Perspektive der Legitimation und der fachlichen Weiterentwicklung der Sozialen Arbeit formuliert wird. Angeichts dieser Prognose werden die methodische Implementierung des Qualitätsthemas, die Orientierung und Motivierung der Mitarbeiter zur Qualitätsentwicklung sowie die Einbindung der einrichtungsinternen Qualitätsentwicklung in trägerübergreifende Konzepte einer Qualitätsentwicklung in der Sozialen Arbeit zu einer wichtigen Herausforderung an das Sozialmanagement, bei der auch Fragen der Organisationsentwicklung angesprochen werden. Qualitätsmanagement ist zu einem speziellen Aufgabenbereich innerhalb des Sozialmanagements geworden.
Inhalte des Moduls	➔ Bedeutung der Qualitätsdebatte in der Sozialen Arbeit - sozialpolitischer und rechtlicher Kontext - spezifische (zukunftsrelevante) Herausforderungen der Qualitätsdebatte - berufspolitischer Stellenwert der Qualitätsdebatte ➔ Qualitätsbegriff in der Sozialen Arbeit - Abhängigkeit von Normen und Interessen - Qualitätsdimensionen

	- Bedeutung subjektiver Aspekte beim Zustandekommen von Qualität - Effektivität und Effizienz in ihrem Bezug zum Qualitätsbegriff ➔ Verfahren und Methoden beim Qualitätsmanagement - Messen und Vergleichen von Qualität bei sozialen Dienstleistungen - methodische Grundmuster (DIN EN ISO 9000 ff.; EFQM; Benchmarking; interne Evaluation und deren Verarbeitung in arbeitsfeldspezifischen Modellen wie z.B. LQW oder AZAV) - Begriff des „Total Quality Management“ - Qualitätsentwicklung als einrichtungsbezogene Lernstrategie - Verhältnis von Qualitätskriterien, Indikatoren und Prüfinstrumenten - Kreislauf von Zielsetzung, Planung, Durchführung, Dokumentation, Zielerreichungsüberprüfung und Verbesserungsmaßnahmen ➔ Implementierung von Qualitätsmanagement in Organisationen - Organisationslernen als Steuerungsinteresse - Konflikte und Spannungspotenziale im Implementierungsprozess - Qualitätsentwicklung als Leitungsaufgabe - Bedeutung von „Qualitätsbeauftragten“ - Qualitätszirkel ➔ fachpolitische Strategien beim Qualitätsmanagement - einrichtungsinterne und trägerübergreifende Strategien - Adressat*innenbeteiligung - Fremdbewertung und Zertifizierung von Einrichtungen der Sozialen Arbeit und Wettbewerbsverfahren ➔ Schnittstellen des Qualitätsmanagements zu anderen Steuerungsmodalitäten, insbesondere zu Personalentwicklung, Organisationsentwicklung und Controlling ➔ (Qualitäts-)Kriterien für ein gutes Qualitätsmanagement
Bezug zu anderen Modulen	Bezüge zu anderen Modulen des Studiengangs bestehen insbesondere im Hinblick auf die Module • Betriebswirtschaftslehre / Steuerungselemente: Strategisches Management und Controlling • Organisationsanalyse / Organisationsentwicklung: Qualitätsmanagement als Aufgabe der Organisationsgestaltung („lernfähige Organisation“) • Leitung / Personalmanagement: Qualitätsmanagement als Führungsaufgabe
Lehr- und Lernformen	Das Modul besteht aus • einem Studienbrief (236 Seiten), der in Eigenarbeit der Studierenden und in selbstorganisierter Gruppenarbeit erarbeitet wird; • zwei Präsenzveranstaltungen (insgesamt 4 Tage), in denen neben der Erörterung einzelner Aspekte des Studienbriefs Übungen zum methodischen Handeln bei der Qualitätsentwicklung und zum Transfer des Erlernten in den eigenen beruflichen Handlungszusammenhang gemacht

	werden; einer Phase der Nacharbeit und Auswertung der Präsenzveranstaltungen (einzeln und in Kleingruppen).
Verortung im Studienplan	Das Modul „Qualitätsmanagement“ ist im dritten Studiensemester angesiedelt. Die Studierenden haben das Modul „Organisationsanalyse / Organisationsentwicklung“ bereits absolviert und können Qualitätsmanagement vor diesem Hintergrund reflektieren. Vorangegangen sind Kenntnisse aus dem Modul „Betriebswirtschaftslehre / Steuerungselemente“ mit den Bestandteilen „Strategisches Management“ und „Controlling bei sozialen Dienstleistungen“, so dass auch hier inhaltliche Bezüge hergestellt werden können.
Prüfungsmodalitäten	Schriftliche Hausarbeit, in der die Inhalte des Studienbriefes und der Präsenzveranstaltungen unter der Perspektive eines konkreten Qualitätsmanagements verarbeitet und reflektierte praxisbezogene Schritte des Qualitätsmanagements konzipiert werden sollen. Für diese Hausarbeit sind erhöhte Anforderungen im Hinblick auf Datenerhebung im Praxisbereich der Studierenden gestellt, ohne die sie die Prüfungsanforderungen nicht erfolgreich bewältigen können.
Anzahl CP	insgesamt 5 CP (durchschnittlicher Aufwand: ca. 125 Stunden): 2 CP zur sorgfältigen individuellen Bearbeitung der Inhalte des Studienbriefs 2 CP für Präsenzveranstaltungen einschl. individueller Nachbereitung 1 CP für das Erstellen der schriftlichen Hausarbeit
Dozent*innen (z.Zt. – März 2023)	<i>Autor*innen des Studienbriefes:</i> Prof. Dr. Joachim Merchel (Em. Professor für „Organisation und Management“ an der FH Münster) <i>Dozent*innen für die Präsenzveranstaltungen:</i> am Standort FH Münster: - Prof. Dr. Stefan Gesmann und Prof. Dr. Michaela Berghaus (beide FH Münster, Fachbereich Sozialwesen); am Standort Hochschule Niederrhein: - Dr. rer. soc. Claus Offermann (Leiter der Fachkundigen Stelle für die Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung (AZAV); seit 1996 Systemauditor, Berater und Autor rund um das Thema Qualitätsmanagement) <i>Modulverantwortliche:</i> am Standort FH Münster: Prof. Dr. Julian Löhe am Standort Hochschule Niederrhein: Prof. Dr. Wilfried Gebhardt

Modulbeschreibung: Praxisreflexion zum Managementhandeln in Einrichtungen der Sozialen Arbeit

<i>Lernziele / zu erwerbende Kompetenzen</i>	Die Studierenden erwerben die Fähigkeiten, - die Lerninhalte der jeweiligen Module des Studiengangs auf das Management in derjenigen Einrichtung zu beziehen, in der sie beruflich tätig sind, - die Lerninhalte der jeweiligen Module als Reflexionsfolie für ihre eigenen Erfahrungen zu nutzen, - aus der theoretisch angeleiteten (Selbst)Reflexion mögliche strategische und operative Alternativen zum erlebten Managementhandeln zu entwickeln und genau zu begründen.
<i>Begründung des Moduls</i>	Die Studierenden in einem weiterbildenden Masterstudiengang verfügen – anders als grundständig Studierende – über vielfältige Erfahrungen und Erlebnisse zum Managementhandeln in Einrichtungen der Sozialen Arbeit, sowohl aus ihren früheren als auch aus den jeweils aktuellen Arbeitsverhältnissen. Für eine Optimierung des Lernerfolgs werden diese Erlebnisse und Erfahrungen für eine systematische Reflexion der Inhalte aus den einzelnen Modulen nutzbar gemacht; dadurch eröffnet sich die Chance einer zusätzlichen Vertiefung der Inhalte und einer reflektierten Verbindung zur Praxis des Managements. Die Studierenden-Erfahrungen zum Managementhandeln resultieren aus deren je eigener Führungspraxis und/oder aus deren Mitarbeiter*innenperspektive, in der sie Managementhandeln von Personen auf den unterschiedlichen Führungsebenen erleben und beobachten.
<i>Inhalte des Moduls</i>	Die Inhalte des Moduls ergeben sich aus den Inhalten der anderen Module des Studiengangs. Die Reflexionsaufgaben, in denen eine gezielte Verbindung zur jeweiligen Erfahrung aus der Praxis des Managements hergestellt werden soll, ergeben sich - aus den Fragestellungen der einzelnen Moduldozent*innen, in denen diese ihre Vorgaben und Anregungen zur Praxisreflexion formulieren, sowie - aus den Materialien und Anleitungen, die in dem Studienbrief zu diesem Modul enthalten sind. Die Darstellung der erzielten Reflexionserkenntnisse und -ergebnisse kann entweder unter dem Fokus aktueller eigener beruflicher Praxis oder einer durchgängigen Gründungsidee geschehen. Letzteres bedeutet, dass die Reflexion der gelehrt Modul Inhalte sich auf den Gedanken bezieht, ein (Sozial-)Unternehmen gründen zu wollen. Die Reflexionsergebnisse werden daher entsprechend der üblichen Gliederung eines Businessplans zusammengefasst.

Bezug zu anderen Modulen	Der Bezug zu allen anderen Modulen des Studiengangs ist konstitutiv für dieses Modul.
Lehr- und Lernformen	Das Modul besteht • aus einer zu reflektierenden Zeit in der beruflichen Praxis der Sozialen Arbeit von mindestens 360 Stunden; • aus einem Studienbrief, in dem der spezifische reflexive Charakter des Moduls herausgearbeitet wird und methodische Anleitungen zur Bearbeitung der Reflexionsanforderungen gegeben werden (122 Seiten); • aus dreizehn spezifischen, auf die Praxis bezogenen Reflexionsaufgaben, die den Studierenden von den jeweiligen Moduldozent*innen gestellt werden.
Verortung im Studienplan	Das Modul „Praxisreflexion zum Managementhandeln in Einrichtungen der Sozialen Arbeit“ wird aufgrund seiner inhaltlichen Ausrichtung über den gesamten Studienverlauf verteilt.
Prüfungsmodalitäten	Da sich das Modul über das gesamte Studium erstreckt, besteht die Modulprüfung aus dreizehn über das gesamte Studium verteilte Teilprüfungen. Vom ersten bis vierten Semester müssen jeweils unbenotete Teilprüfungen (als Vorleistungen) abgelegt werden, in denen nachzuweisen ist, in welcher Weise die Inhalte der im jeweiligen Semester absolvierten Module im Hinblick auf das konkrete Managementhandeln in einer Einrichtung transferiert und reflektiert worden sind. Dazu werden neben den im Studienbrief formulierten Anforderungen auf Moodle Aufgaben von den im jeweiligen Semester lehrenden Moduldozierenden gestellt. Die Studierenden laden ihre Ausarbeitungen dazu ebenfalls auf Moodle hoch, sodass hier komplett papierlos gearbeitet wird. Im fünften Semester erfolgt ein das Modul abschließendes Kolloquium (mündliche Prüfung) von 30 Min. Dauer, in dem insbesondere die Bezüge zwischen den einzelnen Modulen bzw. Bereichen des Managementhandelns thematisiert werden und die Studierenden nachweisen sollen, dass sie in der Lage sind, Management als ein integriertes Handeln aus unterschiedlichen Steuerungsperspektiven und Steuerungsbereichen zu reflektieren. Die Zulassung zur mündlichen Prüfung erhält nur, wer zu jedem anderen Modul im oben dargestellten Sinne ein Testat (unbenotete Vorleistung) vorlegen kann. Die Modulnote ergibt sich dann aus der in der mündlichen Prüfung erbrachten Leistung.
Anzahl CP	insgesamt 20 CP (durchschnittlicher Aufwand: ca. 500 Stunden), verteilt auf jeweils 4 CP (jeweils ca. 100 Stunden) in jedem der fünf Semester: • 2 CP zur sorgfältigen individuellen Bearbeitung des Studienbriefes incl. der dort angegebenen weiterführenden Literatur • 14,4 CP für 360 Stunden in der beruflichen Praxis der Sozialen Arbeit, in denen das im Studium erworbene Wissen und Können reflektiert wird • 2,4 CP (60 Stdn.) für die Bearbeitung der 13 spezifischen, auf die berufliche Praxis der Studierenden bezogenen Reflexionsaufgaben, die den Studierenden von den jeweiligen Modul-Dozierenden vorgegeben werden. Dies entspricht jeweils 0,6 CP oder 15. Stdn. im 1. bis 4. Semester

	• 1,2 CP für das abschließende 30-minütige Kolloquium (inkl. Vorbereitung) im 5. Semester
Dozent*innen (z.Zt. – März 2023)	<i>Autor*innen des Studienbriefs:</i> - „Praxisreflexion zum Managementhandeln in Einrichtungen der Sozialen Arbeit“, der als Leitfaden zum Modul zu nutzen ist: Prof. Dr. Wilfried Gebhardt / Prof. Dr. Werner Heister / Margret Finke (die beiden Erstgenannten waren/sind Professoren an der Hochschule Niederrhein, Fachbereich Sozialwesen; Frau Margret Finke ist Personalleiterin und Prokuristin der K&S Unternehmensgruppe) <i>Modulverantwortliche:</i> am Standort FH Münster: Prof. Dr. Julian Löhe am Standort Hochschule Niederrhein: Prof. Dr. Wilfried Gebhardt

Modulbeschreibung: Masterarbeit und Kolloquium

<i>Masterarbeit</i>	Mit ihrer Masterarbeit zeigen die Studierenden, dass sie befähigt sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine praxisorientierte Aufgabe aus dem Sozialmanagement mit wissenschaftlichen und fachpraktischen Methoden selbständig zu bearbeiten und dabei sowohl die fachlichen Einzelheiten als auch die fachübergreifenden Zusammenhänge der Aufgabe gebührend zu berücksichtigen. Die Masterarbeit ist in der Regel eine eigenständige Untersuchung einer Aufgabenstellung und eine ausführliche Beschreibung und Erläuterung ihrer Lösung. Die für die Masterarbeit gewählten Themen müssen gem. § 19, Abs. 1 MPO einen Bezug zum Namen und Objektbereich des Studiengangs „Sozialmanagement“ aufweisen. Zum „Sozialmanagement“ gehören alle diejenigen Bereiche, die die inhaltlichen Schwerpunkte (Module) des Studiums bilden. Die Masterarbeit ist in der Regel eine eigenständige Untersuchung einer Aufgabenstellung und eine ausführliche Beschreibung und Erläuterung ihrer Lösung. Als Richtwert für den Umfang der Masterarbeit gilt eine Seitenzahl von 70 - 80 (DIN A4). Die Masterarbeit schließt das Studium ab. Aufgrund ihres Charakters als Zusammenführung des im Studium erworbenen Wissens und dessen Anwendung zur Lösung praxisorientierter Managementaufgaben soll die Masterarbeit im letzten Studiensemester verfasst werden.
<i>Kolloquium</i>	Das Kolloquium ergänzt die Masterarbeit. Es wird selbstständig bewertet und dient der Feststellung, ob die Studierenden jeweils befähigt sind, die Ergebnisse der Masterarbeit, ihre wissenschaftlichen Grundlagen, ihre fachlichen Zusammenhänge und außerfachlichen Bezüge mündlich darzustellen, selbstständig zu begründen und ihre Bedeutung für die Praxis einzuschätzen.
<i>Umfang des Moduls</i>	Das Modul umfasst insgesamt 20 CP (durchschnittlicher Aufwand: ca. 500 Stunden). Davon entfallen 18 CP auf die Masterarbeit und 2 CP auf das Kolloquium.
<i>Modulverantwortliche</i>	am Standort FH Münster: Prof. Dr. Julian Löhe am Standort Hochschule Niederrhein: Prof. Dr. Wilfried Gebhardt